The background of the cover is a close-up photograph of a frog. The frog has a mottled pattern of blue and brown on its skin and is sitting in water. In the foreground, there are several green lily pads, some of which are in focus, creating a bokeh effect. The overall scene is a natural, outdoor setting.

Jahresbericht 2025

NABU Hamburg



Dank der **großzügigen Unterstützung** zahlreicher Spender*innen konnte der NABU Hamburg in der **Elbtalaue** weitere Flächen kaufen. Diese sichern und vergrößern den Lebensraum vieler **Wiesenvogelarten**, wie dem Kiebitz und der Grauaammer.

Er ist ein wertvoller Lebensraum für Tiere und Pflanzen: Der 45 Hektar große **Vollhöfner Wald (kurz Völlli)** sollte für Hafen-Logistikhallen abgeholzt werden. Nach über zehn Jahren NABU-Engagement zeigte der Protest Wirkung: Der Vollhöfner Wald ist dauerhaft geschützt und wurde 2025 Hamburgs 38. Naturschutzgebiet.



Bei einer **Rallye** mit verschiedenen Stationen begeisterte die NABU-Gruppe Langenhorn/Fuhlsbüttel im Juli mehr als die 120 Menschen für die **Natur im Raakmoor**. An 12 Stationen konnten Kinder und Erwachsene spannende Einblicke in den Lebensraum und die Arbeit der NABU-Gruppe erhalten.

Nach der Erweiterung der Naturschutzgebiete Kirchwerder Wiesen und Boberger Niederung in 2025 stehen nun **10 Prozent der Hamburger Stadtfläche unter Naturschutz** – so viel wie in keinem anderen Bundesland. Der NABU hatte dieses 10-Prozent-Ziel mit seiner Volksinitiative „Hamburgs Grün erhalten“ 2019 durchgesetzt.



Unser Umweltbildungsprojekt „**Die Elb-Forscher**“ hat 2025 einen neuen Rekord aufgestellt. Insgesamt wurden **38 Einsätze mit 733 Schüler*innen** durchgeführt. Die beteiligten Schulklassen beschäftigten sich mit dem Lebensraum Elbe, dem Thema Plastikmüll oder führten gewässerökologische Untersuchungen durch.

000 STUNDEN IN DER NATUR ANGEPACKT.
MENSCHEN FÜR DIE NATUR BEGEISTERT.



Dank aufwendiger Maßnahmen der NABU-Gruppe Norderstedt konnten in 2025 **Große Brachvögel** in den Feuchtwiesen der **Oberalsterniederung** erfolgreich brüten. Vier Küken sind geschlüpft. Ein toller Erfolg für den Artenschutz! Der Große Brachvogel ist in Deutschland vom Aussterben bedroht.

Die Fachgruppe **Fledermausschutz** hat in 2025 insgesamt **517 Anrufe** über das Fledermaus-Nottelefon erhalten und sich um **240 Fundtiere** gekümmert. Außerdem führten die Ehrenamtlichen **296 Beratungen** durch, z.B. zu Quartierserhaltungen oder wie man neue Quartiere für die Tiere schaffen kann.



Bei der **Gestaltung des A7-Deckelparks** in Stellingen hat die NABU-Gruppe Eimsbüttel viele Ideen eingebracht, damit der Park auch ein Lebensraum für heimische Tiere und Pflanzen wird. Mit Erfolg. In 2025 wurde der Deckelpark eingeweiht. Hier fördern **Wildpflanzen, Sträucher, Gehölze** und eine **Streuobstwiese** die Artenvielfalt.

Das Betreuungsgebiet der NABU-Gruppe Wandsbek hat sich vergrößert. Sie hat ein Stück der Wandseae übernommen – fast ein halber Hektar ist nun in ihrer direkten Obhut. Aus einem vermüllten städtischen Grundstück haben die NABU-Aktiven eine lebendige Auenlandschaft geschaffen.



30.000 NABU-Mitglieder in Hamburg und damit mehr als alle politischen Parteien in der Hansestadt zusammen. Unsere Mitglieder geben uns **eine starke Stimme für den Naturschutz**. Dafür möchten wir uns herzlich bedanken.



Liebe Naturfreund*innen,

der Schutz unserer natürlichen Lebensgrundlagen steht unter wachsendem Druck – und das nicht nur ökologisch, sondern zunehmend auch politisch. Auf Bundes- wie auf europäischer Ebene rückt der Naturschutz immer weiter nach unten auf der Prioritätenliste. Kurzfristige wirtschaftliche Interessen dominieren vielerorts die Debatten, während langfristige ökologische Risiken aus dem Blick geraten.

Diese Entwicklung ist ein Fehler. Denn der fortschreitende Verlust biologischer Vielfalt ist nicht nur eine ökologische Krise, sondern auch eine ökonomische. Intakte Ökosysteme sichern sauberes Wasser, fruchtbare Böden und stabile Klimabedingungen – sie sind die Grundlage unseres Wohlstands. Ihr Rückgang führt zu steigenden Kosten, zu Unsicherheiten für Wirtschaft und Gesellschaft und letztlich zu einem Verlust an Lebensqualität für uns alle.

Gerade vor diesem Hintergrund gewinnt die Arbeit des NABU eine besondere Bedeutung. Dort, wo politische Maßnahmen ausbleiben oder nicht ausreichen, wird auf lokaler Ebene gehandelt: Lebensräume werden gepflegt, Arten geschützt, Umweltbildung gestärkt und konkrete Lösungen entwickelt. Diese praktische Arbeit macht den Unterschied – direkt vor unserer Haustür, in unserer Stadt. Und man kann es auch sehen: zum Beispiel bei unseren Renaturierungsmaßnahmen an den Hamburger Stadtbächen oder in den Mooregebieten. Oder durch vielen Blühflächen, die mitten im urbanen Raum von NABU-Gruppen angelegt und betreut werden, unter anderem im Stadtpark Eimsbüttel oder am Osterbek-Kanal.

All dies wäre nicht möglich ohne das außergewöhnliche Engagement unserer Aktiven. Ehrenamtlich, mit teils jahrelangen

Kenntnissen und Fachwissen, Leidenschaft und Ausdauer setzen sie sich Tag für Tag für den Schutz der Natur in Hamburg ein. Dieses Engagement ist nicht selbstverständlich – und es ist zugleich ein starkes Zeichen der Zuversicht.

Denn solange Menschen bereit sind, Verantwortung zu übernehmen und sich aktiv für den Erhalt unserer natürlichen Lebensgrundlagen einzusetzen, gibt es Grund zur Hoffnung. Die Zukunft des Naturschutzes beginnt vor Ort – und sie lebt von den Menschen, die sie gestalten.

Für ihr Engagement danken wir allen Mitgliedern und Ehrenamtlichen, allen Mitarbeitenden und Unterstützer*innen, allen Vertreter*innen aus Politik, Verwaltung, Wirtschaft, Wissenschaft, Medien und Gesellschaft, die sich gemeinsam mit uns für die Ziele des NABU Hamburg einsetzen!



Malte Siegert,
1. Vorsitzender



Tobias Hinsch
Geschäftsführer



Inhaltsverzeichnis

4	VORWORT
6	PRAKTISCHER NATUR- UND ARTENSCHUTZ
8	Ehrenamt im NABU Hamburg
10	Gebietsbetreuung durch den NABU
11	Moorschutz
12	Aktivitäten im Gewässerschutz
13	Aktiv für Hamburgs StadtNatur
13	Projekt UnternehmensNatur
14	Schutz für Gebäudebrüter
16	Storchenschutz-Aktivitäten
17	Gebietsbetreuung in der Elbtalau
18	Kiebitzschutz-Projekt
19	Blick in die Gruppen Aufgaben der Gebietsbetreuung
20	EHRENAMT IM EINSATZ Die Drachenwiese in Hammerbrook
21	UMWELTPOLITIK
22	Vollhöfner Wald wird NSG
23	Erfolgreiche Klage gegen die A26 Ost Die AG Naturschutz
24	NATUR ERLEBEN
25	Die Naturschutzzentren des NABU Hamburg
26	Angebote für Naturerlebnisse Vogelzählaktionen
27	UMWELTBILDUNG
28	Schulungen und Fortbildungen
29	NAJU – Die Naturschutzjugend
30	Der Kinderbereich der NAJU
31	Biodiv- u. Klima-Coaches u. Naturgeburtsstage FuchsMobil und Projekt „Die Elbforscher“
32	FINANZEN
33	Mitarbeiterstruktur
34	Finanzen
36	Einnahmen und Ausgaben 2025 Transparenz und Verantwortung
37	ORGANISATION
38	Verbandsentwicklung
39	Die NABU-Umweltstiftung
39	So funktioniert der NABU Hamburg
40	Der Vorstand des NABU Hamburg
41	Die Landesgeschäftsstelle Ehrenamtliche Gruppen
44	IMPRESSUM



Dr. Günter Lach

Vorstand für
Aktivenförderung &
Verbandsentwicklung



Aktiv im NABU Hamburg

Unsere ehrenamtlichen Stadtteil-, Fach- und Arbeitsgruppen

Die Vielzahl und Vielfalt der Gruppen des NABU Hamburg sind eine wesentliche Säule unseres Verbandes. Die Gruppenmitglieder setzen sich aktiv für die Natur in Hamburg und Umgebung ein. Dieses ehrenamtliche Engagement führt dazu, dass sich die Natur auch in einem urbanen Umfeld möglichst optimal entwickeln und entfalten kann. Mit rund 600 Aktiven leisten die Stadtteil-, Fach- und Arbeitsgruppen des NABU Hamburg jedes Jahr weit über 50.000 Stunden ehrenamtliche Arbeit. Die Einsatzgebiete umfassen neben der Betreuung von Naturschutzgebieten unter anderem auch die Biotoppflege, Kartierungen von Brutvögeln und Insekten, Amphibienschutzmaßnahmen, aber auch Kontakte und Besprechungen mit zuständigen Behörden und Bezirksämtern. Die Einsatzbereiche reichen oft sogar über das Stadtgebiet von Hamburg hinaus. Insbesondere sind einige Gruppen in unserem nördlichen Nachbarland Schleswig Holstein aktiv, aber auch die Elbinsel Pagensand wird von Aktiven des NABU Hamburg engagiert betreut.

Die Fachgruppen im NABU Hamburg kümmern sich um ausgewählte Teile des Gesamt-

puzzles der Natur wie dem Schutz von Amphibien und Reptilien, dem Fledermausschutz, den Insekten, den Vögeln oder den Wölfen. Neben dem Schutz einzelner Arten stehen auch die unterschiedlichen Lebens- und Naturbereiche im Fokus von Fachgruppen. So engagieren sich in den jeweiligen Bereichen die Baumschutzgruppe, die Waldgruppe, diverse Naturgarten-Arbeitsgruppen sowie Gruppen, die sich den Moorschutz oder den Wiesenschutz auf die Fahne geschrieben haben. Unterstützt werden alle diese Aktivitäten durch wunderbare Aufnahmen der Fotogruppe im NABU Hamburg.

Die Gruppe Walddörfer feierte 2025 ihr 40-jähriges Jubiläum und Gruppe Bergedorf konnte bei einer großen Jubiläumsfeier auf 50 Jahre Engagement zurückblicken. Besondere Highlights waren 2025 außerdem neue Formate, die von den Aktiven unserer Gruppen entwickelt wurden. Dazu gehören z.B. die interaktive Moor-Rallye der Gruppe Langenhorn/Fuhlsbüttel, das Projekt ‚Marmelade von unserer Streuobstwiese‘ der Gruppe West oder der Aktionstag ‚Lebendiger Friedhof‘, der von der Fachgruppe Entomologie ins Leben gerufen wurde.



Ein reger Austausch zu diesen Projekten und weiteren Themen, die die NABU-Gruppen beschäftigen, fand auch 2025 monatlich statt. Dabei fließen wichtige Infos zwischen den Aktiven der Gruppen, der NABU-Geschäftsstelle und dem NABU-Vorstand. Außerdem wurden 2025 Fokusthemen wie z.B. Verbandsbeteiligung und Gewässerschutz diskutiert. Darüber hinaus wurden weitere Fortbildungsmöglichkeiten im Bereich Arbeitssicherheit und Aktivengewinnung von den Ehrenamtlichen wahrgenommen. Gerade heutzutage gibt es gute Gründe, diese langjährige Arbeit weiterzuführen, zum Wohle von Natur, Umwelt und Klima. Interessierte Mitstreiter und Mitstreiterinnen sind in allen Gruppen herzlich willkommen.

> www.NABU-Hamburg.de/gruppen

Der NABU Hamburg hat zusätzlich zu den Stadtteilgruppen auch Fachgruppen und AGs in den Bereichen Amphibien- und Reptilienschutz, Wald, Fledermausschutz, Entomologie, Ornithologie, Wolf, Baumschutz, Moorschutz, Naturgarten, Gewässerschutz und Fotografie. Zudem ist die NAJU in ganz Hamburg aktiv und hat 13 Kinder- und Jugendgruppen.

Vor Ort im Einsatz für die Natur

Gebietsbetreuung durch den NABU

Der NABU Hamburg betreut mehr als die Hälfte aller Hamburger Naturschutzgebiete. Zusätzlich gibt es noch weitere Flächen, um die sich der NABU in Hamburg und Umgebung kümmert. Möglich wird dies durch das ehrenamtliche Engagement der NABU-Gruppen vor Ort.



Dr. Christian Gerbich
Referent für Naturschutz

Der NABU Hamburg hat in 2025 die inzwischen etablierten Bezirksverbandsgespräche fortgesetzt und steht somit im stetigen Austausch mit den für Naturschutz und öffentlichem Grün verantwortlichen Verwaltungen. Im Rahmen dieser Gespräche werden Themen besprochen mit dem Ziel, gemeinsam mehr für den Naturschutz zu erreichen.

Von den 38 Hamburger Naturschutzgebieten (NSG; Stand 2025) betreute der NABU Hamburg insgesamt 23, für das 2025 ausgewiesene NSG Vollhöfner Weiden sowie das zuvor ausgewiesene NSG Heimfelder Holz hat der NABU einen Antrag auf Betreuung gestellt. Insbesondere

die Ausweisung des NSG Vollhöfner Weiden ist auch das Ergebnis des andauernden und hartnäckigen Wirkens der NABU Stadtteilgruppe Süd und der Landesgeschäftsstelle.

Für 13 Naturschutzgebiete ist der NABU mit anderen Umweltverbänden Betreuungsgemeinschaften eingegangen. Der Landesverband Hamburg betreut darüber hinaus zwei weitere NSG in Schleswig-Holstein. Die praktische Betreuungsarbeit wird mit Unterstützung der NABU-Landesgeschäftsstelle durch die Stadtteilgruppen wahrgenommen und erstreckt sich auf Beobachtungen der Tier- und Pflanzenwelt, die Besucherinformation und die Abstimmung und Durchführung von Naturschutzmaßnahmen.

Als Reaktion auf die vom NABU erfolgreich durchgeführte Volksinitiative zum Erhalt des Hamburger Grüns, hatte sich die Stadt Hamburg verpflichtet, den Flächenanteil an NSG auf mindestens 10 % zu erhöhen. Die Erweiterung der Naturschutzgebiete Boberger Niederung ist in 2025 erfolgt. Durch diese Vorhaben ist nunmehr einige Jahre nach der NABU-Volksinitiative

„Hamburgs Grün erhalten“ das verpflichtende Ziel von 10 % NSG an der Hamburger Fläche erreicht.

Für die vom NABU alleinig oder gemeinschaftlich betreuten Naturschutzgebiete hat der NABU im Rahmen der AG Naturschutz Stellungnahmen zu zahlreichen Befreiungsanträgen verfasst, die auf die zeitweise bzw. projektbezogene Aussetzung von Verboten in den NSG abzielen. In vielen Fällen bezogen sich die Befreiungen auf wissenschaftliche Untersuchungen in den NSG: In einigen Fällen konnte aufgrund der Stellungnahmen Beeinträchtigungen durch Auflagen gemildert oder sogar verhindert werden, z.B. die Umsetzung einer Ausgleichsmaßnahme im kürzlich ausgewiesenen NSG Vollhöfner Weiden.

Darüber hinaus konnte Ende 2025 der NABU durch einen Eilantrag an das Verwaltungsgericht Hamburg verhindern, dass erste Rodungsmaßnahmen am sogenannten „Wilden Wald“ durchgeführt werden.

Der NABU Hamburg betreute (z.T. in Betreuungsgemeinschaften) 2025 im amtlichen Auftrag folgende Hamburger Naturschutzgebiete (in Klammern die betreuende Stadtteilgruppe):

Bezirk Altona

Schnaakenmoor (Gruppe West)
Wittenbergen (Gruppe West)
Flottbektal (Gruppe Altona)

Bezirk Bergedorf

Boberger Niederung (Gruppe Bergedorf)
Die Reit (Gruppe Bergedorf)
Kirchwerder Wiesen (Gruppe Bergedorf)
Zollenspieker (Gruppe Bergedorf)
Kiebitzbrack (Gruppe Bergedorf)
Borghorster Elblandchaft (Gruppe Bergedorf)
Allermöher Wiesen (Gruppe Bergedorf)

Bezirk Hamburg-Nord

Eppendorfer Moor (Gruppe Eimsbüttel)
Rothsteinsmoor (Gruppe Langenhorn)
Raakmoor (Gruppe Langenhorn)



Bezirk Hamburg-Mitte

Neßsand/Mühlenberger Loch (Gruppe Süd)
 Holzhafen (stadtteilgruppenunabhängig)
 Bezirk Harburg
 Fischbeker Heide (Gruppe Süd)
 Moorgürtel (Gruppe Süd)
 Finkenwerder Süderelbe / Mühlensand (Gruppe Süd)
 Neuländer Moorwiesen (Gruppe Süd)
 Heimfelder Holz (Gruppe Süd und Fachgruppe Wald;
 Betreuung beantragt)
 Vollhöfner Wieder (Gruppe Süd; Betreuung beantragt)

Bezirk Wandsbek

Duvenstedter Brook (Gruppe Walddörfer)
 Ammersbek-Niederung (Gruppe Walddörfer)
 Stellmoorer Tunneltal (Gruppe Rahlstedt)
 Höltigbaum (Gruppe Rahlstedt)
 Wittmoor (Gruppe Alstertal)

Wedel

Haseldorfer Binnenelbe (Gruppe Wedel)

Norderstedt

Oberalsterniederung (Gruppe Norderstedt)

Zusätzlich zu den Naturschutzgebieten befinden sich weitere Flächen in der Obhut des NABU Hamburg. Ohne Berücksichtigung der Eigentumsflächen in der Elbtalaue besitzt der Landesverband 15 Flurstücke mit einer Gesamtfläche von ca. 24 ha. Darüber hinaus bestehen Pachtverträge für ca. 25 weitere Flächen, die in Hamburg und Umgebung mehr als 70 ha umfassen. Hinzu kommen zahlreiche durch die NABU-Stadtteilgruppen betreute Flächen, für die keine Pacht- oder Nutzungsverträge bestehen, sondern Grün- oder Bachpatenschaften für Flächen in Parks oder Gewässern.

In 2025 wurden beispielweise Vereinbarung zur Betreuung des Friedhofs Bornkamp (Gruppe Altona) oder eine Patenschaftvereinbarung Grünanlage Steinbekstr. (Gruppe Mitte) geschlossen.

Seit der Eröffnung der von der Gruppe Bergedorf gepachteten Kleingartenparzelle im Gelände Gartenfreunde am Bornmühlenweg e.V. in 2023 unterhält der NABU Hamburg insgesamt drei Naturschaugärten:

- Kleingarten Gartenfreunde am Bornmühlenweg in Lohbrügge (Gruppe Bergedorf)
- Kleingarten Eimsbüttler Stadtpark in Stellingen (Gruppe Eimsbüttel)
- Kleingartenverein „Birkehain“ in Winterhude (Gruppe Bramfeld/Ohlsdorf/Barmbek)





Frederik Schawaller
Referent für Moorschutz

AMoore mio! Moorschutz ist Klimaschutz

Der NABU engagiert sich seit langem praktisch für den Erhalt von Moor-Lebensräumen in Naturschutzgebieten in Hamburg und Umgebung. Auch über weitere Wege verfolgen wir das Ziel des Moorschutzes.

Gleich zu Beginn des Jahres 2025 veranstaltete der NABU erstmalig die Hamburger Moorschutztage. Vom 31.1. – 2.2. war es unter dem Motto „aMoore mio!“ das Ziel, bei einem breiten Publikum die Faszination für Moore zu wecken und für ihren Schutzbedarf zu sensibilisieren. Mit Beteiligung mehrerer NABU-Gruppen und der NAJU konnte ein Programm mit Moorschutz-Einsätzen, Führungen und auch einer Kinovorstellung erstellt werden. Eine Tagung in der Landesgeschäftsstelle bot Gelegenheit zum fachlichen Austausch.

Um die Kenntnisse über das Ökosystem Moor, seine besondere Bedeutung für den Arten- und Klimaschutz und den Wasserhaushalt noch weiter zu verbreiten, wurde u.a. eine Fortbildung für Lehrer*innen in Zusammenarbeit mit dem Landesinstitut für Qualifizierung und Qualitätsentwicklung in Schulen (LI) angeboten.

Moorschutz ist wichtiger Teil der Gebietsbe-

treuung durch die NABU-Stadtteilgruppen. 16 Hamburger Naturschutzgebiete und weitere Gebiete, in denen der NABU aktiv ist, umfassen noch Moorflächen unterschiedlicher Ausdehnung. Für ihren Erhalt führen die Aktiven wichtige Maßnahmen wie etwa das Entkusseln durch. Um die Pflege der Moor-Biotope zu unterstützen und zugleich neue Moorschützer*innen zu gewinnen, wurden 8 Moor-Aktionstage veranstaltet. Mit insgesamt 237 Teilnehmenden stießen die öffentlich angekündigten Einsätze auf erfreuliches Interesse.

Dem Austausch zwischen Moorschutz-Aktiven und -Interessierten dient die AG Moorschutz. Eine Exkursion führte in das relativ unbekannte Moor im Harburger Engelbektal, in dem der NABU über Pacht- und Eigentumsflächen verfügt.

> www.NABU-Hamburg.de/moor



Eike Schilling
Referent für Gewässerschutz

Im Einsatz für Alster Wandse & Co.

Viele Bäche nördlich der Alster münden am Ende in die Alsterkanäle und die Außenalster. An den Bächen baut der NABU Hamburg mit vielen helfenden Händen viele Tonnen Kies und Holz ein, um Bachflohkrebs, Forelle und vielen anderen Arten zu helfen. An der Außenalster ist das Projekt „Lebendige Alster“ seit Mai 2024 aktiv, um insbesondere in den Uferbereichen den Lebensraum für Tiere und Pflanzen aufzuwerten.

Projekt Lebendige Alster

Seit Mai 2024 arbeiten BUND und NABU Hamburg gemeinsam im Folgeprojekt „Lebendige Außenalster – Gewässerlebensraum im Herzen der Stadt“ an einer Aufwertung der Lebensräume rund um die Außenalster. In 2025 wurden u.a. Maßnahmen an den Stegen der Uni Hamburg und von Bobby Reich umgesetzt. Dort wurden z.B. sogenannte „Fischrefugien“ eingesetzt und in den Folgejahren ihre Wirkung beobachtet. An der jährlichen Gewässerschutztagung mit dem Thema „Stoffeinträge in Gewässer“ nahmen über 70 Teilnehmende aus Behörde, Planungsbüros und Verbänden teil.



Jahrhundert verlorengegangen waren. Bei diesen über Hamburg verteilten Renaturierungen verbessern Aktive aus NABU-Gruppen gemeinsam mit Anwohner*innen die Lebensbedingungen für Tiere und Pflanzen an einem Bachabschnitt. Bachtypische Kleinlebewesen wie z.B. der Bachflohkrebs oder Libellen- und Köcherfliegenlarven profitieren von den Maßnahmen und dienen wiederum etlichen Fischarten als Nahrung. Zusätzlich sind die Fische auf die Strukturen aus Kies und Holz als Versteck oder für die Fortpflanzung angewiesen. Allgemein gesprochen: Bei den Aktionstagen bringen wir wieder mehr Vielfalt in unsere Gewässer.

> www.NABU-Hamburg.de/gewaesser

Bach-Aktionstage

Im Jahr 2025 wurden zehn Bach-Aktionstage an Hamburger Stadtbächen veranstaltet. Mit Kies und Totholz wurden Strukturen geschaffen, die durch Ausbau der Bäche im letzten



Dr. Katharina Schmidt
Referentin für StadtNatur

Aktiv für Hamburgs StadtNatur

Lebensräume im urbanen Raum schützen

Wir fördern die Artenvielfalt im urbanen Raum auf mehreren Ebenen: Entwicklung und Förderung von Lebensraum durch praktische Einsätze, stärkere Akzeptanz durch wissenschaftlichen Austausch und mehr Aufmerksamkeit auf den Verlust der Straßenbäume.

StadtNatur-Aktionstage

Insgesamt fanden 13 StadtNatur-Aktionstage statt, davon drei in Kooperation mit dem Stadtpark Verein e.V. In 2025 packten 172 ehrenamtliche Freiwillige bei den NABU-Aktionstagen mit an: Es wurden Nistkästen überprüft und gereinigt, Mahdgut auf Wiesen abgeräumt, entkusselt, vergraste Wiesenbereiche abgeplaggt, Pflanzarbeiten durchgeführt und Neophyten zurückgedrängt. Der Fokus lag auf der Pflege und dem Erhalt städtischer Wiesen in Parks. Außerdem wurde u.a. ein Sensenkurs durchgeführt.

StadtNatur-Tagung

Am 03.11.2025 fand die 9. StadtNatur-Tagung zum Thema „Biodiversität – Förderung von Arten in der Stadt“ statt, in einem hybriden Format mit fast 90 Teilnehmenden vor Ort in der Geschäftsstelle und rund 120 zusätzliche Teilnehmende online. Die Veranstaltung wurde wieder in Kooperation mit dem Fachgebiet Landschaftsarchitektur der HafenCity Universität durchgeführt. Themen waren das Zusammenleben von Menschen und Tieren in der Stadt, be-

hördliche Artenschutzprojekte, Prozessschutz/ Vollhöfner Wald sowie Vorträge zur Förderung der Artengruppen Vögel, Wildbienen, Pilze und Schmetterlinge und den Herausforderungen, denen sie im urbanen Raum begegnen.

Baumschutz

Zum Ende der Fällsaison 2024/2025 wurden die Fälllisten der Straßenbäume ausgewertet: Insgesamt wurden 832 Bäume gefällt und für 869 wurde Ersatz angegeben – damit ist die Bilanz zum ersten Mal positiv. Trotz positiver Tendenz ist der Stand von 2009 mit fast 233.000 Bäumen allerdings noch nicht wieder erreicht. Unter den in 2024/2025 gefällten Straßenbäumen waren mind. 30 % alte Bäume (231 Bäume; ohne Altona) mit einem Stammdurchmesser von mindestens 50 Zentimeter oder 157 Zentimeter Stammumfang. Werden diese alten Bäume gefällt, gehen auch wichtige Ökosystemfunktionen verloren, die nachgepflanzte junge Bäume nicht ersetzen können. Die Fachgruppe Baumschutz setzt sich vor Ort und bei den Behörden gegen Baumverluste ein.



Franziska Kötter
Projekt UnternehmensNatur

UnternehmensNatur Neue Lebensräume für Pflanzen und Tiere

Seit 2014 berät der NABU Hamburg im Projekt „UnternehmensNatur“ Firmen zu einer naturnahen Gestaltung und Pflege ihrer Betriebsgelände.

Artenschwund und der Verlust der biologischen Vielfalt sind auch in Hamburg ein großes Thema. Besonders Freiflächen auf Betriebs- und Industriegeländen eignen sich aufgrund ihrer überdurchschnittlichen Flächengrößen und ihrer Verteilung über die ganze Stadt besonders dafür, in der Stadt weitere naturnahe Flächen zu schaffen. An diesem Punkt setzt das Projekt UnternehmensNatur, das der NABU gemeinsam mit der Handelskammer Hamburg, der Umweltbehörde (BUKEA) und dem Verband norddeutscher Wohnungsunternehmen (VNW) durchführt, an: Die beteiligten Projektpartner ermutigen Unternehmen, ihre Betriebsgelände naturnah zu gestalten und zu pflegen, um so ökologisch wertvolle Lebensräume für Tiere und Pflanzen zu schaffen.

Seit Projektstart wurden 145 Beratungen zur Umgestaltung durchgeführt und mindestens 66 Maßnahmen umgesetzt. 10 Einrichtungen, die Lebensräume für Tiere und Pflanzen geschaffen haben, erhielten als Anerkennung für ihr Engagement die Plakette „Wir sind dabei“.

In 2025 haben rund 20 Unternehmen eine fachkundige Beratung erhalten, wovon drei Unternehmen bereits Maßnahmen umgesetzt haben, z.B. Pflanzung von Hecken und Sträucher oder Nisthilfen für Vögel. Darunter waren unter anderem Logistik-, Sportplatz- und Krankenhausflächen sowie mehrere Flächen zwischen Wohnanlagen, auf denen das klassische „Abstandsgrün“ naturnah umgestaltet werden soll.

> www.NABU-Hamburg.de/unternehmen





Marco Sommerfeld
Referent für Vogelschutz

Für eine lebendige Nachbarschaft Artenschutz am Gebäude

Gebäudebrüter wie Haussperling, Mauersegler und Fledermäuse haben es durch Gebäudesanierungen zunehmend schwer geeignete Nistmöglichkeiten in Hamburg zu finden. Der NABU schafft deshalb künstlichen Wohnraum und macht auf die Bedürfnisse der Tiere aufmerksam.

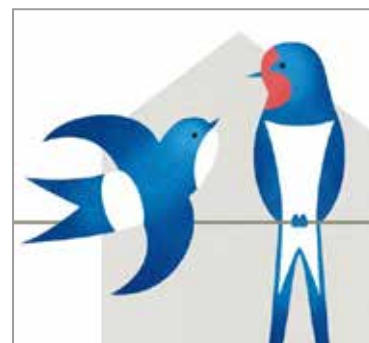
Aufgrund von Sanierungen und Neubauten haben es Gebäudebrüter schwer. Wichtige Brutplätze gehen häufig ersatzlos verloren. Durch Beratungen und gezielte Öffentlichkeitsarbeit wurde die Hamburger Bevölkerung auf die Problematik hingewiesen. Unternehmen, Wohnungsbaugenossenschaften und Privatpersonen haben in 2025 verschiedene Projekte realisiert, um Mauerseglern, Staren, Fledermäusen und Haussperlingen zu helfen. Es wurden u.a. Nistkästen fachgerecht angebracht. Außerdem konnten bei der Mauerseglerberingung in Ochsenwerder 93 Vögel beringt werden.

Schwalbenfreundliches Haus

Mit der Aktion „Schwalbenfreundliches Haus“ beteiligt sich der NABU Hamburg seit 2021 an einer Kampagne des NABU-Bundesverbandes. Ziel ist es, die Akzeptanz für Schwalben und ihre Nester in der Nähe des Menschen zu erhöhen, sowie bestehende Brutplätze zu erhalten und neue zu schaffen.

In 2025 wurden 8 Häuser mit der Plakette „Schwalbenfreundliches Haus“ ausgezeichnet. Insgesamt hat der NABU Hamburg schon 24 Mal die Plakette verliehen.

> www.NABU-Hamburg.de/vogelschutz



Plakette
Schwalbenfreundliches Haus



Jürgen Pelch
Storchenbetreuer

Wieder viel Storchennachwuchs Fast 100 Jungstörche in Hamburg

Der NABU Hamburg setzt sich seit vielen Jahrzehnten für den Lebensraum des Weißstorchs ein. Durch praktische Naturschutzarbeit werden Feuchtgebiete geschützt, u.a. in den Kirchwerder Wiesen. Öffentlichkeitsarbeit ist ein weiterer Baustein für den Storchenschutz.

Die Brutbilanz der Hamburger Weißstörche zeigt sich stabil, ein neues Rekordergebnis wurde aber nicht erzielt.

Der Start in die Brutsaison 2025 war fulminant und ließ auf ein weiteres Rekordergebnis hoffen. 54 Brutpaare, so viele wie noch nie, hatten sich im Laufe des Frühjahrs in Hamburg niedergelassen und begannen mit dem Brutgeschäft. Die wochenlange Trockenheit von März bis Mai führte dann aber zu erheblichen Verlusten beim Storchennachwuchs. Durch den Wassermangel gab es nicht genug Futter für die jungen Störche. Die Folge: Einzelne Paare brachen das Brutgeschäft ab oder begannen erst gar nicht zu brüten. In 11 Nestern wurden Jungtiere von den Storcheltern aus dem Nest geworfen, damit die Geschwistertiere bessere Überlebenschancen haben. Jürgen Pelch konnte 5 Tiere, die aus dem Nest geworfen wurden, retten und aufpäppeln, darunter sogar 2 Storcheneier, die mithilfe eines Brutstranks überlebten.

Der Zug der Weißstörche wurde von vielen Hamburger*innen wieder im Internet beglei-

tet. Elf Störche, die der NABU Hamburg mit je einem Sender versehen hat, konnten auf ihrem Hin- und Rückflug live über die Website des NABU Hamburg verfolgt werden.

Und auch „Fiete“ und „Jette“, die Webcam-Störche des Verbandes, ließen sich ins Nest blicken und begeisterten wieder Tausende Internetnutzer*innen.

> www.NABU-Hamburg.de/stoerche
> www.NABU-Hamburg.de/senderstoerche





Oliver Schuhmacher
Referent für die
Elbtalaue

Dauerhafter Schutz für das Naturparadies Elbtalaue

Seit 1973 engagiert sich der NABU Hamburg (damals noch DBV) in der Elbtalaue. Über 525 Hektar Feuchtwiesen, Trockenrasen, Gewässer und Moore für Kranich, Rotbauchunke und Seeadler schützt der NABU durch Landkauf dauerhaft.

Ziel der Naturschutzarbeit in der Elbtalaue ist, ein zusammenhängendes NABU-Schutzgebiet zu schaffen, in dem die besondere Artenvielfalt erhalten bleibt und sich wieder in andere Regionen ausbreiten kann. Der NABU besitzt 525 Hektar in sechs Projektgebieten in Niedersachsen und Sachsen-Anhalt. Dank der großzügigen Unterstützung zahlreicher Spender*innen konnten im Jahr 2025 im Wrechow-Polder eine 0,8 Hektar große Gründlandfläche und in den Pevestorfer Wiesen 2,9 Hektar große Fläche gekauft werden. Beide Flächen erweitern den Lebensraum vieler Wiesenvogelarten, wie dem Kiebitz und der Grauammer.

Schwerpunkte der NABU-Arbeit in der Elbtalaue sind, neben dem Kauf von Land, die Umsetzung von Naturschutzmaßnahmen und regionale Lobbyarbeit. Auch in den ökologisch wertvollen Gebieten in der Elbtalaue ist ein Rückgang vieler Arten zu verzeichnen. Durch insektenfreundliche Mahd und Beweidungsprojekte fördert der NABU u.a. die Artenvielfalt in den Wiesenlebensräumen. Die

Klimakrise gefährdet die Auenlebensräume an der Elbe. Ehemals typische Frühjahrshochwässer bleiben aus und das Wasser fehlt in Feuchtwiesen und Teichen. Der NABU beteiligt sich aktiv an Dialogprozessen, wie in der Seegeniederung und im Bereich der Polderflächen des Aland um Hochwasserschutz und Wassermanagement an Elbe und Nebenflüssen besser gestalten zu können.

Im Jahr 2025 startete ein neues Projekt zur Erhaltung des vom Aussterben bedrohten Flechten-Kiefernwald auf dem Höhbeck. Durch manuelle und maschinelle Abtragung der Moos- und Humusschichten wird der offene Sandboden freigelegt und mit Flechten beimpft. Durch eine Förderung der Ernst-Commentz-Stiftung wurde begonnen eine wertvolle Grünlandfläche aufzuwerten. Es wurden z.B. Trockenlebensräume geschaffen, die für viele spezialisierte Insektenarten überlebenswichtig sind.

> www.NABU-Hamburg.de/elbtalaue



Ilka Nüske
Referentin für Kiebitzschutz

Im Einsatz für eine bedrohte Art

Projekt KiebitzKieker

*Das Projekt Kiebitzkieker wurde auf ganz Hamburg ausgeweitet und die erste hamburgweite Kiebitzsynchronzählung wurde vom NABU organisiert. Gemeinsam mit der Umweltbehörde BUKEA, dem BUND und den Landwirt*innen vor Ort konnten 151 Kiebitznester geschützt werden!*

Die Kiebitzseason begann mit der ersten hamburgweiten Kiebitzsynchronzählung, die der NABU organisierte. 40 ehrenamtliche Zähler*innen zählten auf allen Freiflächen des Stadtgebietes an einem Wochenende Kiebitze. Insgesamt wurden so 413 einzelne Kiebitze dokumentiert, was 289 Paaren entspricht.

Das im Vorjahr gestartete Kooperationsprojekt mit der Umweltbehörde und dem BUND „Kiebitz-Kieker“ wurde auf ganz Hamburg ausgeweitet. Der NABU betreute die Bezirke Nord, Wandsbek und Bergedorf. Im Bezirk Nord wurden keine Kiebitze beobachtet. In Wohldorf/Bezirk Wandsbek war die Zusammenarbeit mit den Landwirten sehr gut, ein mehrfach gesichteter Kiebitz blieb jedoch unverpaart.

In den Vier- und Marschlanden nahmen 15 Landwirte und Landwirtinnen am Kiebitzschutzprojekt teil. So konnten 132 Nester vom NABU geschützt werden. Mehrere Landwirt*innen meldeten „ihre“ Kiebitze selbst. NABU Aktive unterstützten engagiert beide Projektbetreuer*innen mit Beobachtungen.

Die Hälfte der Kiebitznester wurde einzeln markiert und bei der Landbewirtschaftung umfahren. Um die andere Hälfte der Gelege wurden Kiebitzinseln angelegt. Die Äcker blieben dort bis Ende Juli unbewirtschaftet. Die Kiebitzinseln wurden auch von anderen gefährdeten Vogelarten, wie Feldlerche, Flussregenpfeifer und Wachtel zur Brut genutzt.

Insgesamt wurden 2025 innerhalb des Gesamtprojektes 151 Nester von den Kiebitzkiekern in Kooperation mit den Landwirt*innen geschützt. Das Projekt zeigt, wie Zusammenarbeit auf Augenhöhe mit der Landwirtschaft gelingen kann!

> www.kiebitzkieker.de



Blick in unsere NABU-Gruppen

Naturschutz hat viele Facetten



Feier 50 Jahre Gruppe Bergedorf



Rallye im Raakmoor



Neophyten entfernen im Eppendorfer Moor



Installation von Wendehals-Kästen im Höltingbaum



Arbeitseinsatz an der NABU Vogelstation in der Wedeler Marsch



Einbringen von Kies in die Wandse



Aufgaben der Gebietsbetreuung

Das leistet der NABU

In 2025 führten allein die NABU-Gruppen 285 Pflegeeinsätze zum Schutz der Natur durch. Hinzu kommen öffentlichkeitswirksame Termine, Führungen, Fortbildungen und vieles mehr.

Die Betreuung von Schutzgebieten erfordert eine Fülle an Pflege- und Artenschutzmaßnahmen, die von ehrenamtlichen und hauptamtlichen Mitarbeiter*innen des NABU Hamburg durchgeführt werden. Insgesamt wurden von den NABU-Aktiven über 45.000 Arbeitsstunden für die praktische Naturschutzarbeit geleistet.

Zu den Aufgaben bei der Gebietsbetreuung gehören:

- Kopfweidenschnitt
- Anlage und Pflege von Streuobstwiesen
- Heckenpflanzung und -pflege
- Wiesenmahd, z.B. zur Erhaltung von Orchideenstandorten
- Entkusseln von Gehölzaufwuchs zur Freistellung von Moor-, Grünland- und Heideflächen
- Pflege und Renaturierung von Gewässern (Teiche, Bäche, Rückhaltebecken), z.B. im Rahmen von Bachpatenschaften und des Projekts Eisvogel
- Bekämpfung von Neophyten
- Müll sammeln
- Durchführung spezieller Artenschutzmaßnahmen, z.B. für Vögel, Fledermäuse, Amphibien und Reptilien
- Kartierung ausgewählter Tier- und Pflanzengruppen
- Regelmäßige Gebietskontrollen; Aufklärung und Information der Bevölkerung bei Verstößen gegen Schutzverordnungen etc.
- Durchführung von zahlreichen Exkursionen und Führungen
- Gebietsberuhigung, z.B. durch Sperrung „wilder“ Trampelpfade
- Beteiligung an der Entwicklung und Umsetzung von Pflege- und Entwicklungskonzepten



Doreen Maack
NABU-Gruppe Stadtmitte

Die Drachenwiese

Von Industriebrache zur blühenden Insel

Aus einer Stellfläche in Hammerbrook wird eine Wildblumenwiese, dank des Einsatzes der NABU-Gruppe Stadtmitte.

Die „Drachenwiese“ ist eine Wildblumenwiese im Hamburger Stadtteil Hammerbrook, die von der NABU-Gruppe Stadtmitte des Naturschutzverband Hamburg und des Nachbarschaftsverein Netzwerk HafenCity e.V. gemeinsam bewirtschaftet und entwickelt wird. Die Grünpatenschaft für die etwa 1.300 m² große Fläche wurde im Herbst 2024 mit dem Bezirk Hamburg-Mitte geschlossen. Zu diesem Zeitpunkt diente diese als wilder Parkplatz, war mit Müll belastet und eine Stellfläche für Baustellenmaterial und Schutt. Den Namen verdankt die Drachenwiese den beiden Drachen auf der benachbarten Banksbrücke.

Die sonnige Lage am Schleusenkanal, an dessen Ufer unter anderem Eisvögel, Kormorane und Reiher zu beobachten sind, bietet in dem stark versiegelten und industriell geprägten Umfeld notwendige und auch ideale Voraussetzungen, einen Lebensraum für Insekten und andere Tiere zu schaffen. Zugleich bietet sie eine Trittsteinfläche für einen Biotopverbund an, der hier vorher nicht existierte.

Eine Aufwertung der Fläche in diesem Areal dient nicht nur der Tierwelt: aufgrund diverser Veranstaltungen im und am Großmarkt selbst werden die Straßen und Wege entlang der Fläche vielfach von Touristen, Stadtteilbewohnern und Passierenden aus den dort ansässigen Gewerken frequentiert und wahrgenommen. Das machen wir uns zunutze, um allen Interessierten die Natur mittels Info-Tafeln näher zu bringen und die Nachbarschaft sowie Interessierte mit gemeinschaftlichen Naturschutz-Aktionen zu beteiligen und fördern.

> www.NABU-Hamburg.de/stadtmitte





#Völli bleibt!



Anne-Lone Ostwald
Referentin für Fundraising

Historischer Erfolg

Der Vollhöfner Wald wird Naturschutzgebiet

Nach ausdauerndem, überwiegend ehrenamtlichem, Engagement wurde der Vollhöfner Wald, genannt „Völli“, im Jahr 2025 unter Naturschutz gestellt. Er kann sich nun dauerhaft ungestört entwickeln und vielen gefährdeten Tieren und Pflanzen ein Zuhause geben.

Im Februar 2025 wurde das Naturschutzgebiet Vollhöfner Weiden in Hamburg-Altenwerder ausgewiesen. Damit wird der Vollhöfner Wald nach langem ehrenamtlichem Engagement durch den NABU und kleineren Initiativen dauerhaft geschützt. Ein besonderer Erfolg, denn dieser natürlich gewachsene Wald, sollte für Logistikflächen im Hafen gerodet werden. Zum ersten Mal in der Geschichte des Hamburger Hafens wird damit eine Fläche aus der Hafennutzung genommen.

Im Jahr 2019 startet der NABU seine Kampagne „Völli bleibt“. Ein bunter Protest mit öffentlichkeitswirksamen Aktionen machte den Vollhöfner Wald zum Wahlkampfthema. Im Jahr 2020 schwenkt die Politik tatsächlich um: Im Koalitionsvertrag der rot-grünen Regierung wird der Verzicht auf eine Rodung des Vollhöfner Waldes und die Prüfung seiner Unterschutzstellung angekündigt. Der NABU bleibt dran und drängt erfolgreich darauf, dass es nicht bei einer Absichtserklärung

bleibt.

Das Naturschutzgebiet Vollhöfner Weiden wird das erste sogenannte Prozessschutzgebiet in Hamburg. D.h. der Wald kann sich ungestört von menschlichen Einflüssen entwickeln. Er wird auch zukünftig vielen bedrohten Arten, wie dem Kleinspecht und der Mückenfledermaus, ein Zuhause geben. Dieser Erfolg für die Artenvielfalt in Hamburg zeigt, dass auch in einer Millionenstadt, auch im Hamburger Hafen, ein Umdenken für den Erhalt der Artenvielfalt möglich ist. Der NABU setzt sich auch weiter für den Vollhöfner Wald ein und ist bereit, bei der Betreuung des neuen Naturschutzgebiets mitzuwirken.

> www.NABU-Hamburg.de/voelli



Jonas Voß
Referent für Politik
und Kommunikation

Historischer Erfolg bei Klage gegen die A26 Ost

Bundesverwaltungsgericht gibt NABU Recht und stärkt den Klimaschutz.

Die geplante A26 Ost sollte die A7 im Hamburger Westen mit der A1 im Südosten verbinden. Das Projekt ist jedoch stark umstritten: Es bedroht wertvolle Niedermoore und Lebensräume seltener Vogelarten, würde nach aktuellen Schätzungen über 2,4 Milliarden Euro verschlingen und widerspricht den Zielen des Klimaschutzgesetzes. Das hat nun auch das Bundesverwaltungsgericht bestätigt. Mit seinem Urteil vom 8. Oktober hat das Gericht den Plan für die Autobahn als „rechtswidrig und nicht vollziehbar“ erklärt – und damit der gemeinsamen Klage von BUND und NABU stattgegeben. Ein riesiger Erfolg für uns und den Klimaschutz!

Das Urteil ist historisch: Erstmals haben bei einer Klage gegen eine Autobahn die Belange des Klimaschutzes eine wesentliche Rolle bei der Urteilsfindung gespielt. Das Gericht begründete das Urteil damit, dass eine kürzere, klimafreundlichere und kostengünstigere Variante der A26 Ost von der Planungsbehörde unzureichend als Alternative

untersucht wurde. Einziger Wermutstropfen: Unsere Einwände zum Artenschutz hatten vor Gericht leider keinen Erfolg. Der Sofortvollzug ist trotzdem gestoppt. Die Autobahnplaner werden nun versuchen den Plan zu heilen. Das braucht Zeit. Zeit, die wir nutzen werden, um für ein endgültiges Ende der Autobahnpläne und eine naturverträgliche Alternative zu kämpfen.

Dieses Urteil ist kein Ergebnis glücklicher Fügung, sondern das Resultat von wochen-, monate- und jahrelanger harter Arbeit: Akribische Analyse, juristischer Sachverstand und lokales Engagement immer mit dem Ziel vor Augen die Natur im Hamburger Süden zu schützen und eine weitere Befeuerung der Klimakrise zu verhindern. Unser Einsatz lohnt sich. Und Erfolge wie dieser machen Mut für die zukünftigen Herausforderung im Natur- und Klimaschutz

> www.NABU-Hamburg.de/a26ost





Naturschutz gemeinsam denken

Arbeitsgemeinschaft Naturschutz Hamburg

Der NABU nimmt als anerkannte Naturschutzvereinigung gemeinsam mit sieben anderen Naturschutzverbänden in der Arbeitsgemeinschaft Naturschutz Hamburg zusammengeschlossen das Mitwirkungsrecht nach § 63 BNatSchG bzw. §21 HmbBNatSchAG wahr.

Zweck der Arbeitsgemeinschaft Naturschutz Hamburg mit Sitz in der NABU-Geschäftsstelle ist die einheitliche Organisation der Beteiligungsverfahren, die inhaltliche Abstimmung, sowie die gemeinsame Vertretung der Naturschutzinteressen in Genehmigungsverfahren. Gemeinsames Ziel ist, die Position und die Belange des Natur-, Arten- und Landschaftsschutzes bei Planungen und Vorhaben, die in Natur und Landschaft eingreifen, zu vertreten. Die Mitgliedsverbände bringen ihren Sachverstand in Verwaltungsentscheidungen ein, um zu erreichen, dass eine umweltverträgliche Entwicklung der Stadt erfolgt, und dass Lebensräume für Tiere und Pflanzen, Landschaftsachsen und die grüne Lebensqualität in Hamburg erhalten bleiben. Die Mitwirkungs- und Beteiligungsrechte der Verbände und deren Klagerechte tragen wesentlich dazu bei, dass Planungen und Verfahren von Anfang an sorgfältiger vorbereitet werden. Dies entschärft Konflikte und entfaltet auch eine verfahrensbeschleunigende Wirkung.

Im Jahr 2025 sind 88 Verbandsbeteiligungsverfahren bearbeitet worden, in 43 Fällen wurden dabei Stellungnahmen zu den Verfahren abgegeben.

Aus Umweltsicht besonders kritische bzw. relevante Beteiligungsverfahren waren 2025 u.a.:

- Planfeststellungsverfahren für den Neubau der U5 – Abschnitt City-Nord bis Jarrestraße
- Waldumwandlung für den Bau eines Busbetriebshofs in HH-Bahrenfeld
- Rodung und Waldumwandlung auf einer Teilfläche des Flurstücks 8515 zur Nutzung als Gewerbegrundstück (Schlenzigstraße 2 „Wilder Wald“)
- Bebauungsplan Bahrenfeld 61 mit Flächennutzungsplan- und Landschaftsprogramm-Änderung – frühzeitige Beteiligung
- Plangenehmigungsverfahren- immissionsschutzrechtliche Errichtung und Betrieb eines Ammoniak-Lagertanks

Im November 2025 ist die Leiterin der AG-Naturschutz, Monika Bock, nach 32 Jahren auf dieser Stelle in den Ruhestand gegangen. Ihre Nachfolge hat Janika Wendefeuer angetreten.

> www.agnaturschutz-hamburg.de

Janika Wendefeuer

Leiterin Arbeitsgemeinschaft
Naturschutz Hamburg

Die Naturschutzzentren des NABU Hamburg

Über 25.000 Besucher*innen in 2025



Duvenstedter BrookHus

Der NABU Hamburg betreut das Informationshaus der Stadt Hamburg seit 1983. Seit 2015 trägt es den Namen BrookHus. Eine Ausstellung präsentiert die Natur der Naturschutzgebiete Duvenstedter Brook und Wohldorfer Wald. In der Zeit von Anfang Februar bis Ende November besuchten 14.249 Gäste das BrookHus. Als Ergänzung zur Dauerausstellung wurden sieben Wechselausstellungen mit Fotos und Kunstbildern gezeigt. Im Bereich Umweltbildung wurden in der Zeit von Mitte Januar bis Anfang Dezember 98 Veranstaltungen mit über 1.447 Teilnehmern durchgeführt. Am 31. August 2025 fand wieder das jährliche Kranichfest für interessierte Besucher*innen statt. Dieses wurde von ca. 1.600 Personen aller Altersgruppen besucht – ein absoluter Besucher-Rekord seit Beginn des Festes in 1998. Die Wildblumenwiese auf dem Außengelände des BrookHus wurde in diesem Jahr erneuert. Durch den erneuten Zuwachs, wirken aktuell 20 aktive Ehrenamtliche bei der Betreuung des BrookHus mit.

> www.NABU-Hamburg.de/brookhus



NABU Vogelstation Wedeler Marsch

Die NABU Vogelstation liegt in der Wedeler Marsch westlich von Hamburg. 2025 besuchten insgesamt 11.390 Vogel- und Naturfreund*innen die überregional bekannte Vogelbeobachtungsstation.

Für Besucher*innen wurden 66 Veranstaltungen mit hauptsächlich vogelkundlichen Führungen durchgeführt, die 1.940 Teilnehmende fanden. Es wurden Maßnahmen zur Verbesserung des Biotops und zur Ehrenamtsförderung durchgeführt. Im August und September wurden die Inseln gemäht und das Mahdgut per Boot an die Ufer transportiert. Diese Maßnahmen förderte die Ernst-Commentz-Stiftung und das Land Schleswig-Holstein. Bei einem Arbeitseinsatz Anfang September nahmen über 80 ehrenamtliche Helfer*innen teil.

Die erfolgreiche Kooperation mit SWAROVSKI OPTIK wurde in 2025 fortgesetzt.

> www.NABU-Hamburg.de/vogelstation





Thomas Dröse
Referent für

Raus in die Natur!

Über 500 Angebote locken Jung und Alt

Natur entdecken und gemeinsam erleben ist für den NABU Hamburg eine Herzensangelegenheit. Führungen und Wanderungen haben deshalb Tradition bei uns. Knapp 6.000 Teilnehmende konnten in 2025 für die Natur begeistert werden.

Führungen und Vorträge

Knapp 6.000 Teilnahmen hat der NABU Hamburg in 2025 bei seinen Führungen, Vorträgen und Mitmachangeboten erfasst. Die überwiegend ehrenamtlichen Veranstaltungen boten Einblicke in die Welt der Vögel, Insekten, Fledermäuse, Naturschutzgebiete und vieles mehr. Neben den naturkundlichen Führungen bot der NABU auch Fachvorträge und Diskussionsveranstaltungen zu unterschiedlichen Themen wie StadtNatur oder Moorschutz an.

> www.NABU-Hamburg.de/termine

Reisen & Wandern

In 2025 fanden fünf Studienreisen und 10 Tagesbusfahrten in verschiedene Gebiete statt. Besondere Highlights waren neben Helgoland und Amrum die Studienreisen nach Polen und Dänemark. Auf rund 65 Wanderungen und Fahrradtouren teilten unsere ehrenamtlichen Aktiven ihr Wissen und ihre Leidenschaft zur Natur mit zahlreichen Teilnehmenden. In der kühleren Jahreszeit wurde auf insgesamt sechs Bildervorträgen

über spannende Naturerlebnisse und Reisen berichtet.

>

www.NABU-Hamburg.de/reisen

Elbe-Tage

Vom 5.-21. September 2025 rückte der NABU mit den Elbe-Tagen die Lebensader Hamburgs in den Mittelpunkt und zeigte die Schönheit dieses besonderen Naturraumes. Gleichzeitig ist die Elbe auch Wirtschafts-





Ilka Bodmann

Referentin für Presse-
und Öffentlichkeitsarbeit

Die große Vogelzählung Mitmachaktionen bestätigen Negativtrend

Seit 2005 findet Mitte Mai die „Stunde der Gartenvögel“ statt, seit 2011 wird sie Anfang Januar durch die Schwesteraktion „Stunde der Wintervögel“ ergänzt. Nach über 20 Jahren bieten die gesammelten Daten wichtige Erkenntnisse für den Vogelschutz.

Ziel der bundesweit durchgeführten NABU-Gartenvogelzählungen ist eine möglichst genaue Momentaufnahme der Vogelwelt im menschlichen Siedlungsraum, also in Gärten und Parks, Städten und Dörfern. Die Zählung im Mai gibt dabei Aufschluss über den Brutbestand, die Januar-Zählung dagegen über den Mittwinterbestand und Änderungen des Zugverhaltens.

Auch dieses Jahr waren Naturfreund*innen aufgerufen, vom 9.-11. Mai eine Stunde lang Vögel im Garten, auf dem Balkon oder im Park zu zählen und zu melden. Bei der diesjährigen „Stunde der Gartenvögel“ haben über 57.000 Menschen mitgemacht und Vögel aus mehr als 39.000 Gärten und Parks in ganz Deutschland gemeldet. In Hamburg nahmen 1.041 Menschen teil und zählten in 545 Gärten insgesamt 14.904 Vögel.

Die Schwesteraktion „Stunde der Wintervögel“ fand vom 9.-11. Januar 2025 statt. Hier beteiligten sich in Hamburg 2.605 Menschen. Sie meldeten aus 1.864 Gärten 42.570 Vögel.

Die NABU-Ornithologen können sich dank der zahlreichen engagierten Teilnehmenden ein gutes Bild der Bestandstrends über die Jahre machen.

Beide Zählaktionen belegen leider einen beunruhigenden Trend: In Deutschlands Gärten und Parks piept und zwitschert es immer weniger. Im Mai wurden bundesweit im Schnitt nur noch 28,45 Vögel pro Garten gezählt. In Hamburg beträgt der Durchschnitt sogar nur 21,5 Vögel pro Garten. Vor zehn Jahren wurden deutschlandweit noch 36 Vögel pro Garten gesichtet, 2021 waren es 33 Vögel. In Hamburg gab es vor 10 Jahren noch 27,2 Vögel pro Garten.

> www.NABU-Hamburg.de/voegel





Von Führungen bis Vogelstimmen Fortbildungen beim NABU Hamburg

Der NABU Hamburg bietet Schulungen, Workshops und Weiterbildungen für seine Mitglieder und andere Interessierte an. Schwerpunkte sind der praktische Naturschutz, Umweltbildung und Artenkenntnisse.

Seit 2017 bietet der NABU Hamburg ein Fortbildungsprogramm zum „NABU-Naturführer“ an, das Aktive in den Gruppen und Interessierte in die Lage versetzt, eigene Führungen in der Natur anzubieten. An fünf Kurstagen lernen die Teilnehmenden die Grundlagen rund um den NABU, die Natur in Hamburg und die Didaktik der Führungen. Im Jahre 2025 fand bereits der neunte Kurs statt, insgesamt haben schon weit über 100 Teilnehmer*innen die Ausbildung erfolgreich absolviert. Viele von ihnen bieten Führungen an, teilweise in neuen, interessanten Formaten. Das sehr große Interesse zeigt, dass damit eine wichtige Lücke geschlossen wurde. Nach dem Motto „nur was man kennt, kann man auch wertschätzen“ sollen mehr Menschen für den Naturschutz begeistert werden. Außerdem kann so den Nachwuchssorgen begegnet werden, denn ein Hauptgrund für das Nicht-Engagement

sind häufig mangelnde Fortbildungsangebote. Auch die in letzter Zeit oft beklagte Erosion der Artenkenntnis lässt sich nur durch die Weitergabe von Wissen (in Kombination mit einer guten Portion Begeisterung) aufhalten.

Auf vielen weiteren Fortbildungen der NAJU und des NABU wurden Themen vertieft. Es fanden z.B. Veranstaltungen zu Vogelbestimmung und Wassertieren statt. Aber auch die Schulung von Multiplikator*innen in den verschiedenen Umweltbildungsprojekten, wie dem ElbForscher- oder Naturgeburtsstags-Projekt stellt eine wichtige Aufgabe dar. Die positive Resonanz und lange Wartelisten zeigen, wie hoch der Bedarf ist und dass Qualifizierung ein sehr guter Weg zur Förderung des Ehrenamtes ist.

> www.NABU-Hamburg.de/kompetenz



Dr. Stefanie Zimmer
Umweltpädagogin



Sinje Biß
Jugendbildungsreferentin

Mit der NAJU die Natur entdecken Vielfältige Angebote für Jugendliche

Rund 2.000 Kinder und Jugendliche wurden 2025 durch die vielfältigen Angebote der NAJU Hamburg für Natur-, Umwelt- und Klimaschutz begeistert. In Workshops, Exkursionen und praktischen Einsätzen erlebten sie Natur hautnah und sammelten Wissen.

Im Jahr 2025 lag ein wichtiger Schwerpunkt der NAJU Hamburg im praktischen Naturschutz. Die Insektenwiesen im Borgfelder Grünzug wurden regelmäßig gepflegt, um ihren wertvollen Lebensraum zu erhalten. Auch der Moorschutz spielte eine zentrale Rolle. Während der Hamburger Moorschutztage beteiligte sich die NAJU im Duvenstedter Brook mit einem Pflegeeinsatz, einer Filmveranstaltung und einem Infostand über torffreies Gärtnern. Die verschiedenen Exkursionen boten viele Möglichkeiten, Natur und Gemeinschaft unmittelbar zu erleben. Zwölf junge Menschen halfen bei einer dreitägigen Fahrt in die Elbtalau bei der Pflege von Flechtenkiefernwäldern und lernten die Arbeit des NABU kennen. Eine Fahrradtour durch die Seeveniederung im Süden Hamburgs ermöglichte zahlreiche Vogelbeobachtungen. Besonders eindrucksvoll war die Reise in den Biebrza Nationalpark in Polen, wo 15 Teilnehmende eines der größten Mooregebiete Europas mit seiner vielfältigen

Tier- und Pflanzenwelt erkundeten, auch wenn sich der erhoffte Elch nicht blicken ließ. Für Kinder fand eine Ferienfreizeit in Husum statt, bei der 19 Teilnehmende das Wattenmeer erforschten und spielerisch seine Besonderheiten kennenlernten. Ein weiterer Höhepunkt war das Coastal Cleanup Camp am Elbstrand. Dort sammelten 36 junge Menschen über 471 Kilogramm Müll auf den Elbinseln und im Mühlenberger Loch. Ergänzend dazu vertieften Workshops das Wissen über den Schutz der Meere und stärkten das gemeinsame Engagement. Den Abschluss des Jahres bildete das Planungswochenende, bei dem aktive Mitglieder neue Ideen und Angebote für 2026 entwickelten. So blickt die NAJU Hamburg auf ein ereignisreiches Jahr voller Naturerlebnisse, engagiertem Einsatz und wertvoller gemeinschaftlicher Erfahrungen zurück.

> www.naju-hh.de



Julia Hofmann
NAJU-Referentin für
den Kinderbereich

Engagiert im Kinderbereich

Kompetenzen vermitteln und anwenden

Die NAJU Hamburg bietet schöne Möglichkeiten des ehrenamtlichen Engagements in der Umweltbildung und interessante Fortbildungsmöglichkeiten.

In den 10 NAJU Kinder- und Jugendgruppen gab es zahlreiche Veränderungen und positive Entwicklungen. Durch die Neugewinnung von 10 Ehrenamtlichen konnten wir fast alle unsere Gruppenleitungsteams wieder vervollständigen, die Kindergruppen in Eimsbüttel und Altona wieder aktivieren und sogar die neue Jugendgruppe „Wanderfalken“ (ab 11 Jahren) in Rahlstedt gründen. Das im Jahr 2024 entwickelte NAJU-Kindergruppenkonzept war dafür eine sehr hilfreiche, praxisorientierte Unterstützung für die neuen Gruppenleiter*innen bei der Gestaltung der Gruppenstunden. Insgesamt haben im Jahr 2025 rund 100 Kinder und Jugendliche gemeinsam mit der NAJU die Stadtnatur erkundet, erforscht und viele schöne Naturerfahrungen gesammelt.

Ebenso wurde das Anmeldeverfahren für diesen Bereich neugestaltet, hierfür ist auch ein Anmeldeflyer für die vereinfachte digitale Anmeldung mit einem QR-Code entwickelt worden. Dies ging einher mit einer Preisanpassung der Kindergruppenbeiträge

ab September und einer attraktiven Beitragsermäßigung für NABU-Familienmitglieder. Der Druck des ersten Informationsflyers über die Kinder- und Jugendgruppen der NAJU macht die neuen Printmaterialien für diesen Bereich komplett.

Da uns die Qualifizierung unserer ehrenamtlichen Gruppenleiter*innen sehr am Herzen liegt, sensibilisieren wir zum Thema Prävention sexualisierter Gewalt und bieten fachliche und pädagogische Fortbildungen an. Im Jahr 2025 waren es Fortbildungen zur Naturgeburtstags-Teamer*in, Essbare Wildkräuter, Gewaltfreien Kommunikation mit Kindern und Kinderschutz im Verband. Diese Fortbildungen sind für alle NABU-Mitglieder offen.

> www.naju-hh.de

Lernen und aktiv werden mit der NAJU

Klima-Coaches und Naturgeburtsstage

Die NAJU-Erfolgsformate Biodiv- und Klima-Coaches sowie Naturgeburtsstage stießen auch 2025 auf großes Interesse und begeisterten zahlreiche Kinder und Jugendliche. Allein bei den Naturgeburtsstagen wurden über 700 Kinder an die Natur vor ihrer Haustür herangeführt und konnten diese spielerisch entdecken.

Biodiv- und Klima-Coaches

„Schluss mit Schnacken – JETZT was machen!“ – Unter diesem Motto wurden 2025 bereits zum siebten Mal junge Menschen zu „Biodiv- und Klima-Coaches“ ausgebildet. Aufbauend auf der erfolgreichen Klima-Coach-Ausbildung wurde das Projekt inhaltlich um das Thema

Biodiversität erweitert, um den aktuellen ökologischen Herausforderungen gerecht zu werden und das Bewusstsein für den Artenschutz zu stärken. Ziel der Ausbildung ist es, junge Menschen für nachhaltiges Engagement zu begeistern, ihnen fundiertes Wissen sowie praktische

Kompetenzen zu vermitteln und ihre Selbstwirksamkeit zu fördern. Insgesamt 21 Teilnehmende im Alter von 14 bis 27 Jahren starteten im Jahr 2025 in die Ausbildung, die mit einem Aktions-Wochenende zum Thema Nachhaltigkeit begann. Im weiteren Verlauf nahmen sie an vier digitalen Workshops teil, in denen Themen wie Klimapsychologie, nachhaltige Landwirtschaft, Biodiversität und Artensterben sowie Klima(un)gerechtigkeit behandelt wurden. Diese wurden erneut in Kooperation mit der NABU Naturschutzstation Münsterland organisiert. Ergänzend dazu fanden vier Präsenz-Workshops statt, in denen die Teilnehmenden ihre Kenntnisse vertieften und Fähigkeiten in Bereichen wie Projektplanung, Projektmanagement, Aktivismus und alternativen Wirtschaftsformen ausbauten. Von den 21 gestarteten Teilnehmenden schlossen 14 die Ausbildung erfolgreich ab und setzten eigene Nachhaltigkeitsprojekte um. Dazu zählten unter anderem eine Kleider- und Büchertauschparty mit rund 90 Teilnehmenden, ein Upcycling-Workshop im Rahmen des Coastal Cleanup Camps, ein Aktionstag im Klövensteen mit über 530 Besucher*innen sowie die Anlage eines Hochbeets mit anschließendem gemeinsamen Kochabend. Zudem wurde ein Kleidertauschhäuschen an einer Schule initiiert. Die Projekte zeigten eindrucksvoll, wie vielfältig und praxisnah Engagement für Nachhaltigkeit im Alltag umgesetzt werden kann. Neben der Wissensvermittlung eigneten sich die Biodiv- und Klima-Coaches wichtige

Kompetenzen zur Umsetzung eigener Projekte an und engagierten sich aktiv für den Umwelt- und Klimaschutz in Hamburg. Sie wirken als Multiplikator*innen, um andere Menschen zu nachhaltigem Handeln im Alltag zu motivieren. Gleichzeitig bot die Ausbildung Raum für Austausch und Vernetzung. Für ihr Engagement erhielten die Teilnehmenden ein Zertifikat. Das Projekt wurde 2025 von der ATTVETA Stiftung, der NUE – Norddeutschen Stiftung für Umwelt und Entwicklung sowie der Homann Stiftung gefördert. Dank dieser Unterstützung konnte die Ausbildung für alle Teilnehmenden kostenfrei angeboten werden.

NAJU Naturgeburtsstage

Bei der NAJU Hamburg können Naturgeburtsstage in Hamburg und Umgebung für Kinder ab 5 Jahren gebucht werden. Zweieinhalb bis drei Stunden lang bereiten ehrenamtliche Teamer*innen den Kindern zu jeder Jahreszeit ein außergewöhnliches Fest mit einem Mix aus Spielen und Forschen in der Natur. Nach wie vor ist das Interesse an den NAJU-Naturgeburtsstagen sehr hoch. Im Jahr 2025 erlebten ca. 700 Kinder bei knapp 75 Veranstaltungen Tiere und Pflanzen hautnah und direkt vor ihrer Haustür (im Vergleich zu 2024 waren es rund 500 Kinder bei 60 Veranstaltungen). Ebenfalls freuen wir uns, dass wir unsere Anzahl an aktiven NAJU-Naturgeburtsstagsteamer*innen von 9 im Vorjahr auf 15 Aktive im Jahr 2025 steigern konnten. Beigetragen hat das Einstiegs-Seminar für Naturgeburtsstags-Teamer*innen, bei dem 11 Teilnehmende ausgebildet wurden. Der Naturgeburtsstagsflyer wurde überarbeitet und die Preise angepasst. Der Naturgeburtsstag kostet für Neubuchungen ab September nun 125€ für Mitglieder, 175€ für Nicht-Mitglieder (Sozialrabatt ist möglich). Neben den Teamer*innen informieren auch Plakate und die NAJU-Website über das Projekt.

> www.naju-hh.de





Natur erleben und begreifen

Umweltbildung für Kinder und Jugendliche

Mit FuchsMobil und dem Projekt ElbForscher befriedigt der NABU Hamburg die große Nachfrage nach umweltpädagogischen Angeboten für Kitas und Schulen. Allein mit dem FuchsMobil konnten im Jahr 2025 rund 7100 Menschen erreicht werden.

Das FuchsMobil

Seit 1996 bietet das FuchsMobil die heimische Natur zum Anfassen und Erforschen. Im Jahr 2025 wurde es 190-mal in Hamburg und Nachbargemeinden eingesetzt. Insgesamt nahmen daran rund 7100 Kinder, Jugendliche und Erwachsene teil. Die meisten Einsätze fanden in Kindergärten und Grundschulen statt. Die am häufigsten behandelten Themen waren Wald(tiere), oft in Verbindung mit dem Erforschen von Bodentieren oder Tierspuren, Vögel, der Lebensraum Wasser sowie Insekten und Fledermäuse. Um neue Zielgruppen zu erreichen, wurde 2021 das Projekt „FuchsMobil aktiv“ ins Leben gerufen. Dank einer Förderung durch die Hanns R. Neumann Stiftung, NUE (Norddeutsche Stiftung für Umwelt und Entwicklung) und die Ernst-Commentz-Stiftung können Kinder die Natur nicht nur erforschen, sondern selbst praktisch etwas für den Naturschutz tun, u. a. durch den Bau von Insekten-Nisthilfen, Vogel- oder Fledermaus-Quartieren. 2025 fanden 50 Veranstaltungen z. B. in Stadtteilen mit niedrigem Sozialindex, bei Stadtteilstellen oder an Unterkünften für Geflüchtete statt. Dabei konnte auf die Erfahrung und Kooperationen aus dem Integrations- bzw. Sozialprojekt der Vorjahre aufgebaut werden.

Die ElbForscher

Der NABU Hamburg bietet im Rahmen des Projektes „Die ElbForscher“ allen Jahrgängen ab Klasse 5 handlungsorientierte Bildungs-

einheiten an, die sich mit dem einzigartigen Ökosystem Elbästuar und seiner Rolle als Wasserstraße und Hafenstandort auseinandersetzen. Dabei können die Klassen 5 und 6 bei einer Strandrallye den Lebensraum Elbe für Mensch und Natur kennenlernen. Für die Mittelstufe, 7. bis 9. Klasse gibt es zwei praktisch ausgelegte Module zu den Themen Mikroplastik und Plastikmüll in Gewässern. Ab der Klasse 10 verbringen die Klassen einen gewässerökologischen Projekttag an der Elbe und beschäftigen sich mit den Besonderheiten des Ökosystems Elbästuar. Insgesamt wurden 39 Umweltbildungsveranstaltungen für über 730 Schüler*innen durchgeführt. Die Stiftung Lebensraum Elbe und die NUE (Norddeutsche Stiftung für Umwelt und Entwicklung) fördern das Projekt „Die ElbForscher“, inkl. des Coastal Cleanup Camp und die Elbe-Tage. Zudem kooperiert das Projekt mit „Lab in a Drop®“ von Hamburg Wasser und bietet gemeinsame Veranstaltungen zu den Themen Gewässer- und Trinkwasserschutz an.

> www.NABU-Hamburg.de/umweltbildung



Alexandra Keil
Referentin für das
Umweltbildungsprojekt
„Die ElbForscher“



Tobias Hinsch
Geschäftsführer

Motiviertes Personal

Die hauptamtliche Ebene

*Die Geschäftsstelle des NABU Hamburg befindet sich in Hamburg-Borgfelde. Hier haben die meisten hauptamtlichen Mitarbeiter*innen des NABU ihren Arbeitsplatz. Im Jahr 2025 waren 35 Personen beim NABU Hamburg beschäftigt.*

Der NABU Hamburg beschäftigte in seiner Landesgeschäftsstelle, zwei NABU-Zentren und der NABU-Außenstelle in der Elbtalaue im Jahr 2025 35 hauptamtliche Mitarbeiter*innen. Die meisten davon arbeiten in Teilzeit, sechs sind Geringfügig Beschäftigte, so dass diese Zahl rund 23 Vollzeitstellen-Äquivalenten entspricht. Hinzu kommen sechs Freiwilligendienstleistende (vier Freiwilliges Ökologisches Jahr, zwei Bundesfreiwillige).

Ein wesentlicher Teil der Personalkosten wurde durch projektgebundene Drittmittel (öffentliche Zuschüsse, institutionelle Förderung, Zuwendungen aus Stiftungen, Zuschüsse NABU- Bundesverband) finanziert – allen unseren Förderern einen herzlichen Dank!

Wir bekennen uns zur partizipativen, part-

nerschaftlichen Führung unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Wir bedanken uns für deren Antrieb aus Überzeugung, und für ihre ganz besondere Leistungsbereitschaft.

Erfolgreicher Jahresabschluss

Der NABU Hamburg in Zahlen

Die Mitglieder und die Fördernden sind das Fundament des NABU-Engagements. Ihre Beiträge und Spenden sichern die Umsetzung von Naturschutz- und Umweltbildungsprojekten und ermöglichen den unermüdlichen Einsatz für die Natur der rund 600 NABU-Aktiven in Hamburg und Umgebung. Die Einnahmen aus Mitgliedsbeiträgen konnten im Jahr 2025 um 4,2 %, die Spendeneinnahmen um 10,5 % gesteigert werden. Der NABU ist dankbar, dass sich viele Mitglieder mit einem über dem Regelsatz liegenden Beitrag engagieren. Das Finanzjahr 2025 konnte mit einem Überschuss von 413.321,36 Euro (bereinigt um die Umsatz- und Vorsteuer und vor Auflösung der Projektrücklagen) und einem positiven Bilanzergebnis in Höhe von 329.782,27 Euro (nach Rücklagenauflösung und -neubildung) abgeschlossen werden. Dafür sind insbesondere Erbschaften verantwortlich, mit denen der NABU Hamburg im Jahr 2025 bedacht wurde.

Der NABU Hamburg bildet Rücklagen, um Arbeitsplätze absichern zu können und projektunabhängige Kosten, wie die Miete und Betriebskosten der NABU-Geschäftsstelle, zu decken. In den Vorjahren wurden Rücklagen für Projekte gebildet, die zum 31.12.2025 mit 43.540,00 Euro aufgelöst bzw. verbraucht wurden. Für zukünftige Projekte wurden 119.475,00 Euro neu in die Projektrücklagen eingestellt. Die übrigen Rücklagen belaufen sich auf 1.768.131,00 Euro. Die Bildung der Betriebsmittel- und Personalkostenrücklagen wurde möglich durch erhebliche Erträge aus Testamenten aus den Vorjahren. Ein wichtiger Schritt, um den NABU Hamburg für zukünftige Herausforderungen zu wappnen.



Mirja Redelstorff
Referentin für Finanzen

Überschussrechnung 2025

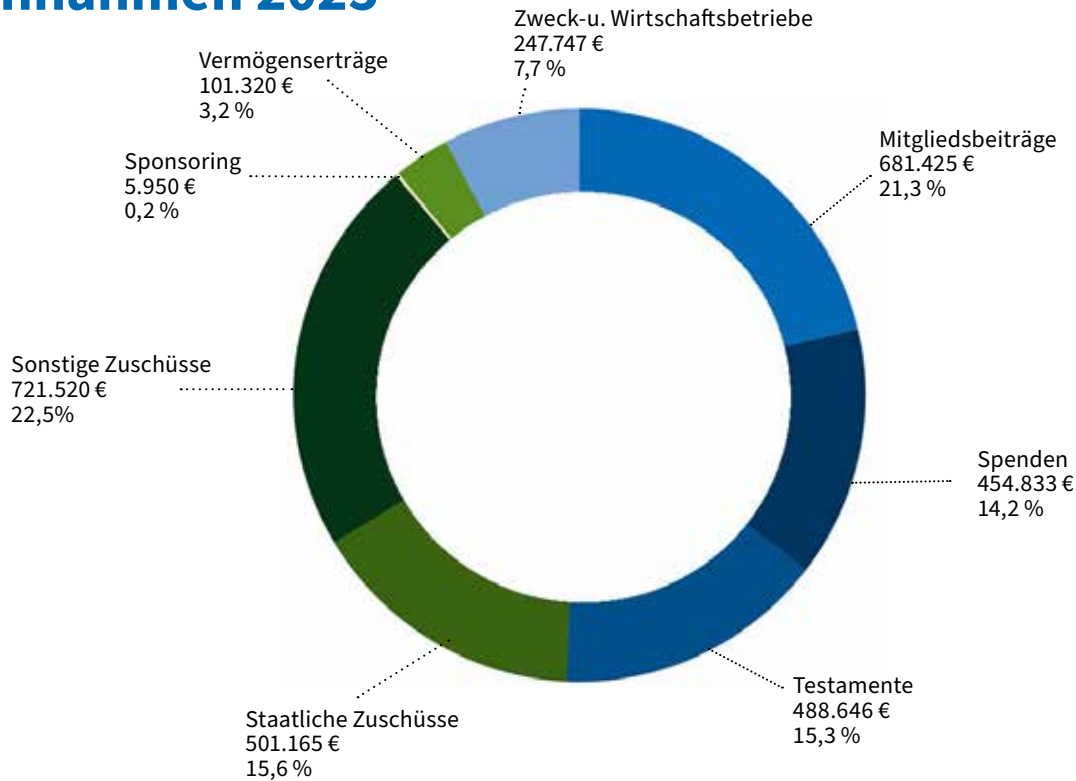
	2024	2025
1. Einnahmen ideeller Bereich	2.053.852,92 €	2.847.589,39 €
1.1 Mitgliedsbeiträge	653.892,76 €	681.425,01 €
1.2 Spenden	411.525,20 €	454.833,11 €
1.3 Testamente	15.825,00 €	488.645,68 €
1.4 Staatliche Zuschüsse	433.948,41 €	501.165,12 €
a) Institutionelle Förderung	167.500,00 €	185.223,48 €
b) Projektförderung	266.448,41 €	315.941,64 €
1.5 Sonstige Zuschüsse	538.661,55 €	721.520,47 €
a) Personalkosten	255.618,16 €	263.264,02 €
b) Sachkosten	283.043,39 €	458.256,45 €
2. Ausgaben Ideeller Bereich	-2.384.541,58 €	-2.660.324,89 €
2.1 Personalkosten (brutto)	- 1.436.818,01 €	- 1.409.788,73 €
2.2 Sachkosten	- 947.723,57 €	- 1.150.536,16 €
2.3 Zuführung Stiftungskapital NABU-Umweltstiftung	- €	- 100.000,00 €
3. Erträge aus Vermögensverwaltung	62.795,02 €	100.927,56 €
3.1 Netto-Zinserträge	6.481,45 €	2.888,71 €
3.2.Zinsaufwendungen	0,00 €	0,00 €
3.3 Wertpapiererträge	24.123,89 €	16.347,33 €
3.4 Pachteinahmen + Flächenprämien	32.189,68 €	81.691,52 €
4. Brutto-Ergebnis der Zweckbetriebe	89.795,99 €	103.635,73 €
4.1 Vogelstation Wedeler Marsch	14.796,52 €	14.318,37 €
a) Einnahmen NABU Vogelstation Wedeler Marsch 19%	18.337,19 €	18.428,04 €
b) Ausgaben NABU Vogelstation Wedeler Marsch	-3.540,67 €	-4.109,67 €
4.2 Reisen und Wandern	8.827,77 €	10.821,76 €
a) Einnahmen Reisen und Wandern 7 %	102.621,25 €	86.202,52 €
b) Ausgaben Reisen und Wandern	-93.793,48 €	-75.380,76 €
4.3 Sonstige Erlöse 7 %	1.537,39 €	4.131,52 €
4.5 Erlöse Umweltbildung (umsatzsteuerfrei) NABU+NAJU	64.634,31 €	74.364,08 €
5. Brutto-Ergebnis wirtschaftlicher Geschäftsbetrieb	25.765,34 €	21.493,57 €
5.1 Natur + Buch	2.990,59 €	11.131,76 €
a) Einnahmen Natur + Buch	36.129,55 €	46.310,70 €
b) Ausgaben Natur + Buch	-35.863,89 €	-38.172,63 €
c) Bestandsveränderungen	2.724,93 €	2.993,69 €
5.2 Anzeigen NiH + VK	8.478,98 €	3.979,42 €
a) Einnahmen Anzeigen NiH + VK	15.679,41 €	9.008,95 €
b) Ausgaben Anzeigen NiH + VK	-7.200,43 €	-5.029,53 €
5.3 Sponsoringerträge 19 %	5.000,00 €	5.000,00 €
5.4 Sonstige Erträge 19 %	9.596,86 €	1.384,31 €
5.5 Steuern	-301,09 €	-1,92 €
	-152.332,31 €	413.321,36 €

Der NABU Hamburg hat im Jahr 2025 3.202.606,19 Euro eingenommen. Gegenüber dem Vorjahr ist das ein Plus von 821.918,18 Euro.

Die 30.861 NABU-Mitglieder unterstützen den NABU mit 681.425,01 Euro (21,3%) aus Mitgliedsbeiträgen. Durch ein erfolgreiches Fundraising über Spendenaufrufe und Spendenbrief, sowie Patenschaften, konnten die Einnahmen aus Spenden mit 454.833,11 Euro (14,2 %) gegenüber dem Vorjahr gesteigert werden. Der NABU dankt allen, die mit ihrem Beitrag die ehrenamtlichen NABU-Gruppen von Wedel bis Bergedorf unterstützen und die langjährige NABU-Arbeit in der Elbtalau möglich machen.

Im Jahr 2025 erhielt der NABU Hamburg 488.645,68 Euro (15,3 %) aus Erträgen aus Testamenten. Diese Einnahmen sind wichtig, um unabhängige und zukunftsfähige Naturschutzarbeit möglich zu machen. Der NABU dankt allen Menschen, die über Ihr eigenes Leben hinaus, Gutes für unsere Natur bewirken wollen. Der NABU erhielt 721.520,47 Euro (22,5%) sonstige Zuschüsse von Drittmittelgebern. Damit konnten u.a. Maßnahmen an der Außenalster des Projekts Lebendige Alster, zahlreiche Bach-Aktionstage und Aktionen für den Storchenschutz umgesetzt werden. Mit staatlichen Zuschüssen in Höhe von 501.165,12 Euro (15,6 %) setzte der NABU weitere Akzente im Moorschutz, sowie den Projekten Kiebitzkieker, FuchsMobil, Artenschutz am

Einnahmen 2025



Gebäude und der Unternehmensnatur zur Förderung der Biodiversität auf Betriebsgeländen. Ferner unterhält der NABU Hamburg zwei Wirtschaftsbetriebe und zwei Zweckbetriebe, aus denen ebenfalls Erträge in Höhe von 247.746,96 Euro (7,7 %) brutto generiert wurden. Die Erträge aus Vermögensverwaltung (in wesentlichem Pachteinahmen und Wertpapiererträge) belaufen sich auf 101.319,84 Euro (3,2 %). Sponsoringträge fließen mit 5.950,00 Euro ein.

Es gab 2025 keine Einnahmen von juristischen Einzelpersonen über 10 % der Gesamteinnahmen.

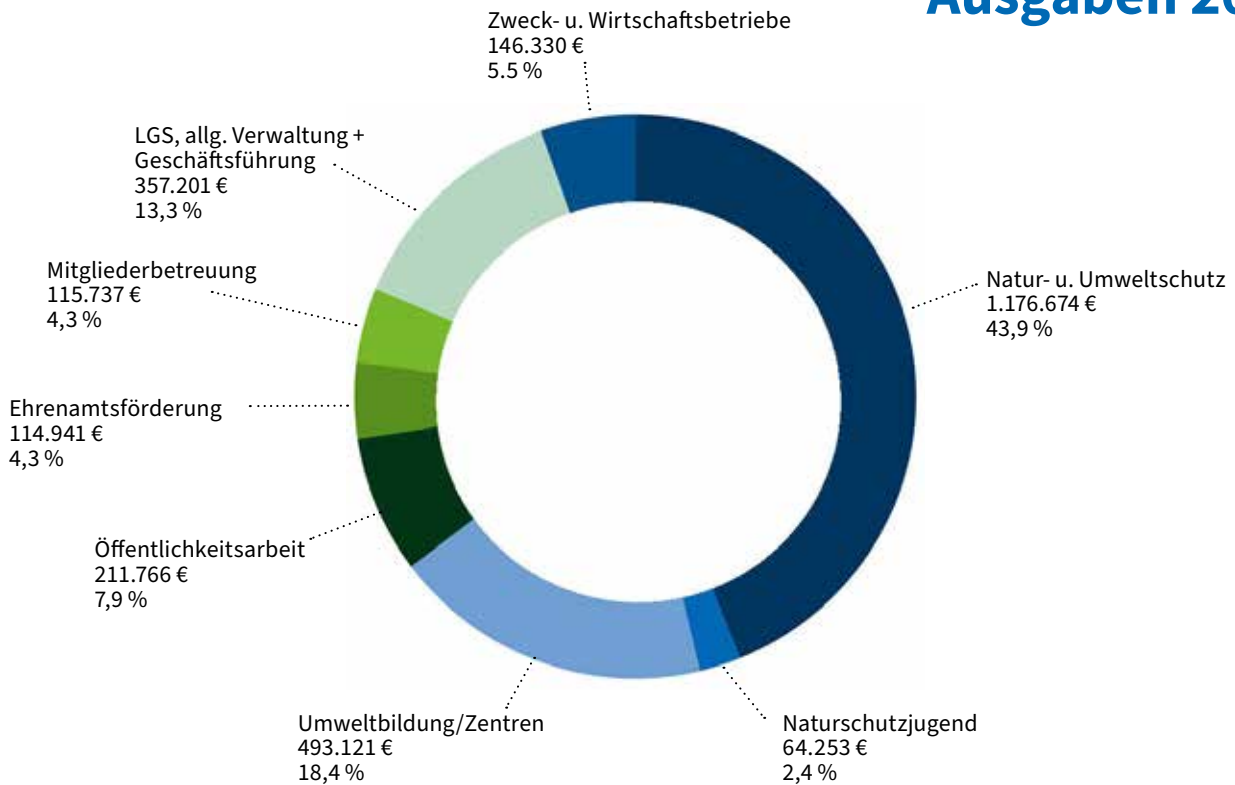
43,9 % (1.176.674,36 Euro) der Einnahmen wurden für den Natur- und Umweltschutz aufgewendet. Für Umweltbildung und den Betrieb der NABU-Zentren (Duvenstedter BrookHus, NABU Vogelstation Wedeler Marsch und die Forschungsstation Die Reit) wurden 493.121,28 Euro (18,4 %) eingesetzt. Für die Naturschutzjugend Hamburg (NAJU Hamburg) wurden 64.253,24 Euro (2,4 %) und für die Förderung des ehrenamtlichen Engagements 114.940,93 Euro (4,3 %) ausgegeben. 211.765,74 Euro (7,9 %) entfallen auf die Bereiche Öffentlichkeitsarbeit und 357.201,20 Euro (13,3 %) für die allgemeine Verwaltung (u.a. Geschäftsstelle, Finanzen/Buchhaltung und EDV). 146.329,69 Euro (5,5 %) sind Aufwendungen aus den Wirtschafts- und Zweckbetrieben. In die Mitglieder-

betreuung investierte der NABU Hamburg 115.737,35 Euro (4,3 %), hierunter gehört auch die Erstellung und der Vertrieb der Mitgliederzeitschrift („Naturschutz in Hamburg“).

Die Personalkosten sind um 27.029,28 Euro leicht auf 1.409.788,73 Euro gesunken. Es gab im Jahr 2025 keine Einzelforderungen über 5 % der Einnahmen.

Der Jahresabschluss 2025 wird am 26.03.2026 durch drei Kassenprüfer*innen geprüft. Die Prüfung blieb in den vergangenen Jahren ohne Beanstandungen.

Ausgaben 2025



	31.12.2024	31.12.2025
AKTIVA		
A. Langfristige Anlagen	882.678,59 €	1.054.319,21 €
I. Wertpapiere	875.122,13 €	1.046.762,75 €
II. Kaution, Darlehensforderungen	7.556,46 €	7.556,46 €
B. Weitere	293.451,17 €	25.795,97 €
I. Kurzfristige Forderungen	648,89 €	- €
II. Warenbestand (Natur + Buch)	22.802,28 €	25.795,97 €
III. Sonstige Vermögensgegenstände	270.000,00 €	- €
C. Kassenbestand, Bankguthaben	909.346,34 €	1.411.482,67 €
I. Termingeldanlage	376.731,16 €	750.000,00 €
II. Übrige Bankguthaben u. Kassenbestände	532.615,18 €	661.482,67 €
Bilanzsumme	2.085.476,10 €	2.491.597,85 €

	31.12.2024	31.12.2025
PASSIVA		
A. Vereinskapiatal	1.915.599,91 €	2.328.921,27 €
I. Allgemeine Rücklagen	497.075,00 €	497.075,00 €
II. Betriebsmittelrücklagen	423.600,00 €	423.600,00 €
III. Personalkostenrücklagen	847.456,00 €	847.456,00 €
IV. Projekt-Sonderrücklagen	155.073,00 €	231.008,00 €
V. Bilanzergebnis	- 7.604,09 €	329.782,27 €
B. Weitere	169.876,19 €	162.676,58 €
I. Langfristige Darlehen	0,00 €	0,00 €
II. Kurzfristige Verbindlichkeiten	169.876,19 €	162.676,58 €
Bilanzsumme	2.085.476,10 €	2.491.597,85 €

Bilanz 2025 des
NABU Hamburg



Lorenz Palte
Schatzmeister

Transparenz und Verantwortung

Verpflichtungen und Regeln für den NABU

Transparenz ist für den NABU Hamburg eine zentrale Leitlinie. Der Verband hat die Selbstverpflichtungserklärung der Initiative Transparente Zivilgesellschaft unterzeichnet und stellt der Öffentlichkeit grundlegende Informationen online zur Verfügung.

Der NABU Hamburg hat 2016 die Selbstverpflichtungserklärung der **Initiative Transparente Zivilgesellschaft** unterzeichnet und stellt die geforderten Informationen, u.a. zu wesentlichen Entscheidungsträger*innen, zur Herkunft und Verwendung der Mittel sowie zur Personalstruktur auf Anfrage unter www.NABU-Hamburg.de/transparenz allen Interessierten zur Verfügung.

Organisatorische Grundlage für die Arbeit des NABU Landesverband Hamburg e.V. ist die **Satzung** in der aktuellen Fassung vom 15. April 2019. Unter § 2 Zweck und Aufgaben heißt es:

„Zweck des Vereins sind die Förderung des Naturschutzes, der Landschaftspflege, des Tierschutzes unter besonderer Berücksichtigung der freilebenden Vogelwelt und das Eintreten für die Belange des Umweltschutzes einschließlich der Bildungs- und Forschungsarbeit in den genannten Bereichen. (...) Der Naturschutzbund verfolgt ausschließlich

und unmittelbar gemeinnützige Zwecke (...).“

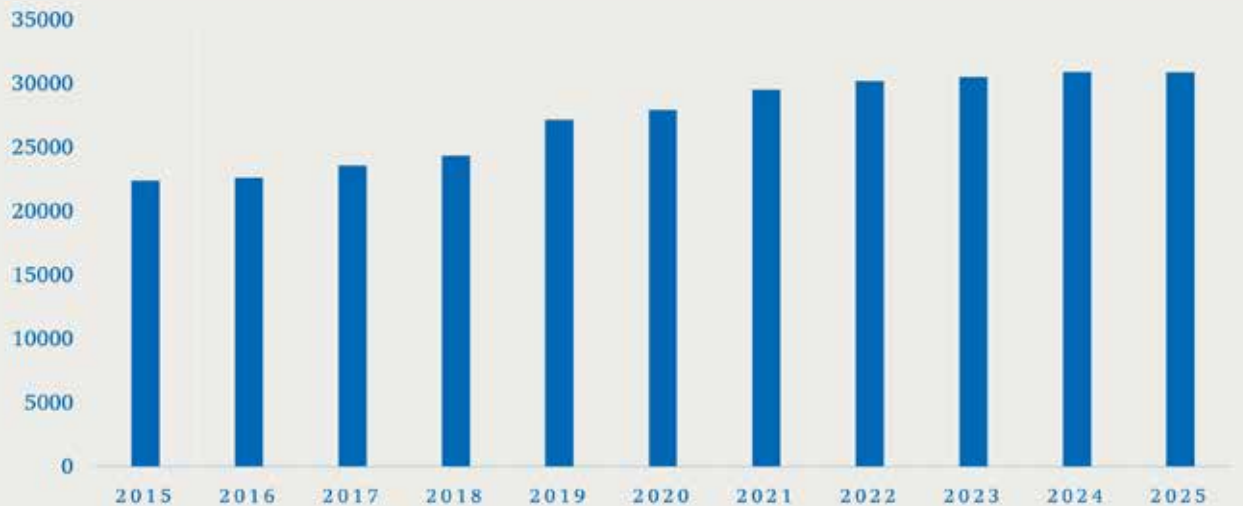
Die vollständige Satzung sowie weitere Informationen zur Organisation finden Sie unter

> www.NABU-Hamburg.de/transparenz



**Initiative
Transparente
Zivilgesellschaft**

Entwicklung der Mitgliederzahlen des NABU Hamburg seit 2015



Mats-Henry Barg
Mitgliederservice

Gemeinsam ein starker Verband Über 30.000 NABU-Mitglieder in Hamburg

Die Arbeit des NABU Hamburg ist nur möglich dank der zahlreichen Mitglieder und ehrenamtlich Aktiven. In 2025 ist die Mitgliederzahl leicht gesunken. Der NABU Hamburg hat mehr Mitglieder als alle politischen Parteien Hamburgs zusammen.

Der Einsatz des NABU Hamburg stützte sich in 2025 auf 30.861 Mitglieder. Sie bilden das Rückgrat des Verbandes. Jedes neue Mitglied verleiht dem Landesverband bei seiner politischen Arbeit mehr Gewicht. Und mit jedem neuen Mitglied stehen weitere Mittel zur Verfügung, um die Vielfalt der Natur zu erhalten.

Damit unterstützt die Mitgliedschaft auch die Arbeit der rund 600 Aktiven des NABU Hamburg. Hinzu kommen die NAJU-Aktiven, die Kinder- und Jugendgruppen leiten, praktische Naturschutzarbeit leisten oder Projekte im Bereich Klimaschutz und nachhaltige Lebensweise anstoßen.



Als ehrenamtlich Aktive*r ...

... können Sie unsere Natur schützen. Ob durch praktischen Naturschutz, Öffentlichkeitsarbeit, Umweltbildung oder Lobbyarbeit, entscheiden Sie. NABU-Fortbildungen erleichtern Ihren Einstieg. Wenden Sie sich an eine NABU-Gruppe in Ihrer Nähe oder an die NABU-Landesgeschäftsstelle. Wir freuen uns auf Sie!
> www.NABU-Hamburg.de/gruppen



Als NAJU-Mitglied ...

... steht dir der Kinderbereich (bis 12 Jahre) und Jugendbereich (bis 27 Jahre) offen. Die Angebote der NAJU ermöglichen dir spannende Erfahrungen mit anderen Naturfreund*innen. Immer donnerstags findet ein Aktiventreffen in der NAJU-Landesgeschäftsstelle statt – komm vorbei, wir freuen uns auf dich!
> www.naju-hh.de



Der Stiftungsvorstand v. l.: Lars Engel, Klaus Denart, Rolf Bonkwald, Ralf Velten, Hans Riesch.

Die NABU-Umweltstiftung Hamburg

Die NABU-Umweltstiftung Hamburg fördert die lokale Naturschutzarbeit des NABU Hamburg. Sie ermöglicht damit unabhängigen Naturschutz in Hamburg und Umgebung.

Die NABU-Umweltstiftung wurde im Jahre 2000 gegründet und feierte somit ihr 25jähriges Bestehen. Ziel der Stiftung ist die finanzielle – und somit auch die inhaltliche – Unabhängigkeit des Naturschutzes in Hamburg. Mit Hilfe der Stiftung wird sichergestellt, dass der NABU Hamburg seine vielfältigen Aktivitäten und Projekte für den Natur- und Artenschutz in der Stadt nachhaltig weiterführen kann. Während das Stiftungsvermögen unangetastet bleibt, dienen die Erträge des Vermögens der Unterstützung des NABU Hamburg. Ein wesentlicher Aspekt der finanziellen Förderung stellt u. a. die Arbeit im Flächenschutz

dar. Sowohl die Betreuungsarbeit in den Schutzgebieten als auch der Kauf neuer, wertvoller Naturareale, beispielsweise in der Elbtalaue, gehören zu den bevorzugten Projekten. Stiftungserträge fließen ebenfalls in die Bereiche Artenschutz und Umweltbildung. Dank der Unterstützung durch die NABU-Umweltstiftung kann der NABU Landesverband Hamburg seine erfolgreiche Naturschutzarbeit auch in Zukunft weiterführen.

> www.NABU-Hamburg.de/umweltstiftung

Ein Nachlass für die Natur

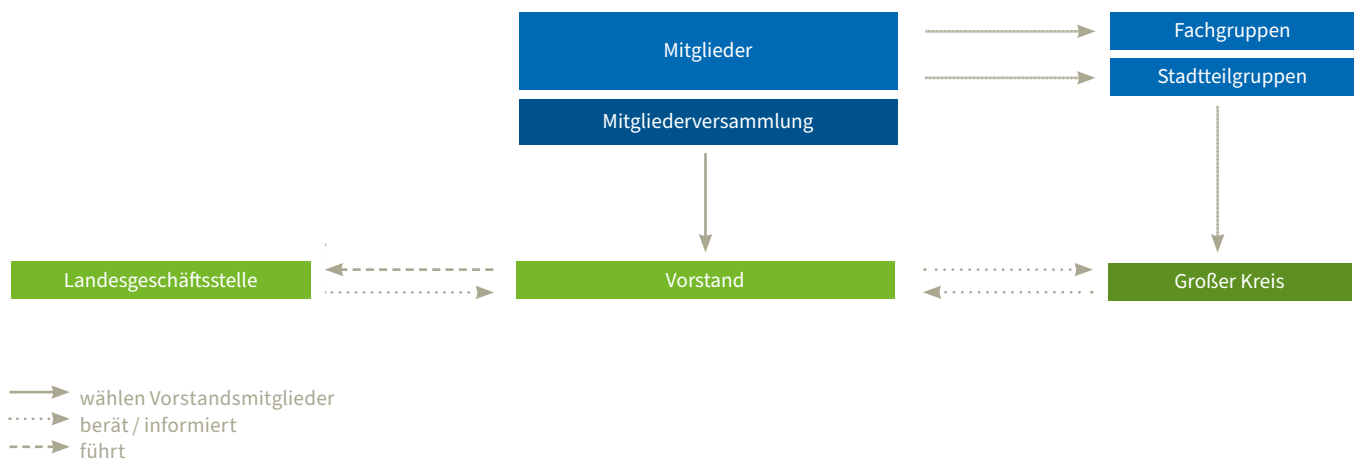
Ob für die NABU-Umweltstiftung Hamburg oder für den NABU Hamburg e.V. – ein Testament für die Natur kann viel bewirken, noch über das eigene Leben hinaus. Interessierte Mitglieder wie auch Nicht-Mitglieder erhalten eine persönliche und vertrauliche Beratung von unserem Team.

> www.NABU-Hamburg.de/testamente



Ihre Ansprechpartner bei Fragen zu Testamenten (v. li.): Tobias Hinsch (Geschäftsführer), Maria Bonkwald (ehem. Schatzmeisterin), Dr. Peter Mohr (ehem. Beisitzer im Vorstand) sowie Nadine Logemann (Beisitzerin im Vorstand mit dem Schwerpunkt „Recht“).

So funktioniert der NABU Hamburg



Der Vorstand des NABU Hamburg

Malte Siegert ist 1. Vorsitzender des NABU Hamburg und in dieser Funktion hauptamtlich tätig. Die weiteren Vorstandsmitglieder des NABU-Landesverbands Hamburg sind alle ehrenamtlich tätig.



Malte Siegert – 1. Vorsitzender



Christina Wolkenhauer – 2. Vorsitzende



Lorenz Palte – Schatzmeister



Günter Lach – Beisitzer
Themenschwerpunkt: Aktivenförderung



Jannika Tenk – Beisitzerin
Themenschwerpunkt: Politik



Julia Bethke – Landesjugendsprecherin der NAJU
Themenschwerpunkt: Jugend



Nadine Logemann – Beisitzerin
Themenschwerpunkt: Recht

Mitarbeiter*innen der Landesgeschäftsstelle

Die NABU-Stadtteil- und Fachgruppen werden von der hauptamtlich besetzten Geschäftsstelle in Hamburg-Borgfelde unterstützt.
(Stand 2026)



Tobias Hinsch
Landesgeschäftsführer



Eike Schilling
Koordinator „Praktischer Naturschutz“



Franziska Rief
Büroleitung / Assistenz der Geschäftsführung / Reisen und Wandern



Mats-Henry Barg
Mitgliederservice



Mirja Redelstorff
Referentin für Finanzen



Anne Ostwald
Referentin für Fundraising



Thea Wahlers
Referentin für Aktivenförderung



Ilka Bodmann
Referentin für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit



Thomas Dröse
Referent für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit



Jonas Voß
Referent für Politik und Kommunikation



Paula Lang (Elternzeitvertretung)
Social Media Managerin



Janika Wendefeuer
Leiterin Arbeitsgemeinschaft Naturschutz Hamburg



Dr. Christian Gerbich
Referent für Naturschutz



Dr. Katharina Schmidt
Referentin für StadtNatur



Frederik Schawaller
Referent für Moorschutz



Paula Hoppe
Koordinatorin Bach-Aktionstage/ FuchsMobil



Brix von Lacroix
Koordinator StadtNatur-Aktionstage



Marco Sommerfeld
Leiter NABU Vogelstation / Referent für Vogelschutz



Franziska Kötter (in Elternzeit)
Referentin für Vogelschutz



Oliver Schuhmacher
Referent für die Elbtalau



Klaus Müller
Gebietsbetreuung in der Elbtalau



Ilka Nüske
Referentin für Kiebitzschutz



Guido Teenck
Umweltpädagoge



Dr. Stefanie Zimmer
Leiterin des BrookHus / Umweltpädagogin



Sinje Biß
Jugendbildungsreferentin



Julia Hofmann
NAJU-Referentin für den Kinderbereich



Alexandra Keil
Projektreferentin „FuchsMobil aktiv“, „Die ElbForscher“



Krzysztof Wesolowski
Umweltpädagoge



Dagmar von Fintel
Teilnehmerbetreuung Reisen & Wandern



Klaus Bruck
Hauservice



Luna Standfuss
FÖJ beim NABU Hamburg



Tim Hoffmann
FÖJ beim NABU Hamburg



Daniela Bach
BFD beim NABU Hamburg



Lennart Syben
FÖJ beim NABU Hamburg



Lars Habenicht
BFD beim NABU Hamburg



Franziska Albers
FÖJ bei der NAJU Hamburg

Die ehrenamtlichen Stadtteil- und Fachgruppen des NABU Hamburg

(Stand 2026)



Ahrensburg

Michel Quermann
ahrensburg@NABU-Hamburg.de



Bergedorf

Gustav König, Dietmar Ullrich
bergedorf@NABU-Hamburg.de



Langenhorn/Fuhlsbüttel

Bettina Amedick, Peter Plum,
Tanja Herbst
langenhorn@NABU-Hamburg.de



Pagensand

Lisa Mandelartz
pagensand@posteo.de



Stadtmitte

Doreen Maack, Henning Hausenberg
stadtmitte@NABU-Hamburg.de



Wandsbek

Olaf Fedder, Felix Kopka, Norbert
Wiehe, Reinhard Schier
wandsbek@NABU-Hamburg.de



Alstertal

Sabine Cords, Thomas von Appen,
Dirk Bietke
alstertal@NABU-Hamburg.de



Bramfeld/Ohlsdorf/Barmbek

Barbara Popp, Werner Völler, Michael
Schulz
bob@NABU-Hamburg.de



Norderstedt

Jens Warstat, Marlene Dinzen,
Björn Heitmann
norderstedt@NABU-Hamburg.de



Rahlstedt

Werner Jansen, Matthias Weiner,
Monika Ohm
rahlstedt@NABU-Hamburg.de



Süd

U. Beeck, T. Maack, F. Schawaller, C.
Seehase, T. Sommer, J. Wendefuehr
sued@NABU-Hamburg.de



Wedel

Jens Sturm
wedel@NABU-Hamburg.de



Altona

Dorothea Schrieber
altona@NABU-Hamburg.de



Eimsbüttel

Andreas Trachte, Henry Büchler
eimsbuettel@NABU-Hamburg.de



Öjendorf

Arne Max Großmann, Daniela
Bach
oejendorf@NABU-Hamburg.de



Schenefeld/Halstenbek

C. Daffertshofer, P. Dahms,
B. Gertz, H. Schwerdtfeger
schenefeld@NABU-Hamburg.de



Waldhörfen

Timo Depke
waldhoefer@NABU-Hamburg.de



West

Thomas Eckhoff, Kerstin Kreft,
G. Krugmann, J. Tolkiel
west@nabu-hamburg.de



Amphibien und Reptilien

Irm Hermans-Borgmeyer, Heidi
Kramer, Taliska Ohse
amphibien@NABU-Hamburg.de



Fledermausschutz

Alexander Heidorn, Britta Uhde
fledermausschutz@NABU-Hamburg.de



Ornithologie

Krzysztof Wesolowski
ornithologie@NABU-Hamburg.de



Baumschutz

Christiane Kasdorf
baumschutz@NABU-Hamburg.de



Fotogruppe

Pertti Raunto
fotogruppe@NABU-Hamburg.de



Wald

Caroline Kouptsidis
wald@NABU-Hamburg.de



Entomologie

Klaus Bruck, Marisa Schönfeldt,
Simon Bendig
insekten@NABU-Hamburg.de



Moorschutz

Frederik Schawaller
schawaller@NABU-Hamburg.de



Wolf

Torsten Kubbe
wolf@NABU-Hamburg.de





Impressum

© NABU Hamburg · www.NABU-Hamburg.de

Naturschutzbund Deutschland (NABU)
Landesverband Hamburg e. V.
Klaus-Groth-Str. 21
20535 Hamburg
Tel. 040.69 70 89-0
Fax 040.69 70 89-19
info@NABU-Hamburg.de

Gesamtreaktion: Ilka Bodmann
V.i.S.d.P.: Tobias Hinsch
hinsch@NABU-Hamburg.de

Erscheinungsdatum: 04.2026
Gedruckt auf Recyclingpapier.

Bildnachweise:

Titelbild: Moorfrosch, Christoph Bosch

S. 2/3: Frank Derer (Kiebitz, Brachvogel, Bläuling), Thomas Dröse (Vollhöfner Wald), Martin Münstermann (Rallye), NABU-Archiv (Boberger Niederung), Alexandra Keil (ElbForscher), Dietmar Nill (Br. Langohr), Norbert Wiehe (Wandseaue), Marcel Gollin (NABU-Gruppe); S. 4: Christoph Kasulkke (Storch); S. 5: Shutterstock, S.6-7: jeweilige NABU-Gruppe; S. 9: Gruppe Wandsbek, Johannes Simon Kutscher, Werner Völler, Thomas Dröse; S. 10: Berit Langeneck; S. 11: Daniel Ruppert; S. 12: Hildegard Vonde (Wiese), Shutterstock (Marienkäfer), S. 13: Thomas Dröse; S. 14: Pertti Raunto; S. 15: Ilka Bodmann; S. 16: Mathias Schäf; S. 17: Dominic Cimiotti, Mathias Schäf (Kiebitz); S. 18: Anne Ostwald, Martin Münstermann, Andreas Trachte, Thomas Stegmann, H. Weingart, NABU Wandsbek; S. 19: Andreas Lampe; S. 20: NABU Stadtmitte, Shutterstock (Schmetterling); S. 21: Thomas Dröse; S. 22: Jonas Voß; Christoph Bosch (Moorfrosch); S. 23: Thomas Dröse; S. 24: Stefanie Zimmer, Florian Braun; S. 25: Thomas Dröse, Olaf Titko (Seeadler); S. 26: Sebastian Hennigs, Frank Hecker (Star); S. 27: Marcel Gollin; S. 28: Thomas Dröse; S. 29: Guido Rottmann; S. 31: Christine Kuchem; S. 32: Thomas Dröse; S. 36: Guido Rottmann; S. 37: Thomas Dröse, Silja Lüdtke; S. 38: Rolf Bonkwald (gr.), Tobias Hinsch (Vorstand), Thomas Dröse (Team Testamenteberatung); S. 41: Marc Scharping (Weißstorch), Frank Derer (Bergmolch), Karsten Mosebach (Fransenfledermaus), Peter Kühn (Grünspecht), Erhard Nerger (Rotbuche); Pertti Raunto (Rohrammer), Florian Schöne (Buchenwald), Mathias Schäf (Prachtlibelle), Jan Piecha (Hochmoor), Jürgen Borris (Wolf); S. 42/43: Christoph Bosch; S. 44: Thomas Dröse; Fotos NABU-Mitarbeiter*innen und Vorstand: Thomas Dröse

